

# Volkswacht

für Arbeiter

Anzeigenpreis: Die 1000er für gewöhnliche Anzeigen aus 50 Pf. ...

Organ für die werktätige Bevölkerung  
Verantwortl. Redakteur: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5441

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 3 mal ...

## Der Haushalt der Republik.

### Unannehmbare Forderungen der Volkspartei.

Die Durchführung der Zwangsanleihe. — Keine Koalition mit Stresemann!

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Wie in Berliner politischen Kreisen bestimmt verlautet, hat die Deutsche Volkspartei die Verwirklichung ihrer persönlichen und sachlichen Garantien bereits durch einen Schritt beim Reichstager versucht. Es soll verlangt worden sein, daß der Reichswirtschaftsminister Genosse K. Schmidt und dessen Staatssekretär, Prof. Dr. Giesch, sofort zurücktreten und an ihre Stelle Leute treten, die weniger der sozialistischen Wirtschaftspolitik hold sind. Zu gleicher Zeit, wie dies Verlangen an den Reichstager gestellt wurde, ist von den Volksparteilern Protest gegen die Ernennung Dr. Kraus zum Außenminister erhoben worden. Diese Forderungen finden ihre Begründung zwischen den Zeilen der Berliner Reichspressen.

Ueber die Durchführung der Zwangsanleihe werden bereits jetzt die verschiedensten Verlautbarungen mitgeteilt. So will das „Berliner Tageblatt“ wissen, daß der Vermögensstand vom 31. Dezember 1919 für die Abgabe maßgebend ist. Wie hoch der Satz ist, steht nach dem genannten Blatt noch nicht fest. Desgleichen teilt das „Berliner Tageblatt“ mit, daß Vermögen bis zu einer Höhe von 100 000 Mark von der Anleihebezeichnung ganz befreit sind. Jeder Einzahlende soll eine Art Schwammwechsel gemäßenmaßen als Quittung in Höhe des eingezahlten Betrages erhalten. Der Gehaltentwurf soll noch im Laufe der nächsten Woche fertiggestellt werden.

Hierzu ist zu bemerken, daß die Reichsregierung schon längst Anordnungen zu einer solchen Ausarbeitung des Entwurfes getroffen hat, daß jedoch über die Einzelheiten noch rein gar nichts zu sagen ist. Jedenfalls aber ist damit zu rechnen, daß Vermögen bis mindestens 150 000 bis 200 000 Mark nicht zahlungspflichtig sind, daß andererseits aber auch nicht die Vermögenshöhe vom 31. Dezember 1919, sondern ein anderer Termin für die Höhe der Zwangsanleihe maßgebend ist.

Natürlich bringt das „Berliner Tageblatt“ seine Kombinationen auch wieder mit der Frage der Koalitionsregierung in Verbindung. Wir dürfen heute bemerken, daß zwischen den Sozialdemokraten und irgend einer anderen Partei keine Besprechungen über die Erweiterung des Kabinetts stattgefunden haben und daß im übrigen die sozialdemokratische Fraktion keine Neigung besitzt, unter den gegenwärtigen Umständen mit der Volkspartei in eine Regierung einzutreten.

### Der „Temps“ fürchtet neuen Marksturz und wünscht internationale Goldanleihe.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die Reparationskommission beschäftigte sich bereits am Montag mit der deutschen Denkschrift. Es wurde beschlossen, die Note sofort an die verbündeten Regierungen zu überreichen. In der anschließenden Nachmittagsitzung besprach die Kommission den Wortlaut des Begleitbriefes, mit dem den verbündeten Regierungen die deutsche Erklärung übermittelt werden sollte.

Nach den bisherigen Kommentaren der Pariser Presse fürchtet man allgemein, daß abnormale neue Vereinbarungen „auf Kosten Frankreichs“ getroffen werden würden. Der „Temps“ befürchtet z. B., daß die deutsche Eröffnung zu Vereinbarungen führen müsse, die allen Beteiligten Enttäuschungen bereiten würde. Frankreich werde zwar scheinbar im Jahre 1922 ebenso viel erhalten, wie der Londoner Zahlungsplan in Aussicht gestellt und wesentliche Rabatte nur für die Vorkriegsschulden, wie die Belastungsschulden, zugeflossen müssen. Zwei Dinge sind es, die dem „Temps“ besonders beachtenswert erscheinen. Frankreich sei nicht vorbereitet, um eine Milliarde deutscher Waren und Material in Empfang zu nehmen. Aber der deutsche Staat sei unfähig, die finanziellen Verpflichtungen seines Programms auszuführen, weil die Sachleistungen im Betrage von über 1 Milliarde Goldmark die Ausgabe von neuem Papiergeld notwendig machen, also einen neuen Sturm der Mark hervorzurufen würde. Auch Deutschland zücht nach dem „Temps“ aus der provisorischen Lösung nur scheinbaren Nutzen, wenn die Mark weiter sinke. Dann würden notwendigerweise Verhältnisse eintreten, die einen weiteren Marksturz, weitere Lohnerhöhungen und eine weitere Erhöhung der Lebenshaltungskosten nach sich ziehen. Aus allen diesen Erwägungen kommt der „Temps“ zu dem Beschlusse: nur eine internationale Goldanleihe kann helfen.

### Dr. Hermes geht nicht nach Washington.

Für den noch nicht bestellten Posten eines deutschen Botschafters in Washington war a. Reichsfinanzminister Dr. Hermes in Aussicht genommen. Wie die „Post“ hört, hat Dr. Hermes aber vor einigen Tagen der Reichsregierung mitgeteilt, daß er aus persönlichen Gründen vorziehen würde, nicht nach Washington zu gehen, sondern in Berlin zu bleiben. Dr. Hermes scheidet also aus dem Reichskabinet nicht aus. Er leitet gegenwärtig zwei Reichsministerien, nämlich das schon früher von ihm innegehaltene Reichsfinanz- und Ernährungsministerium, und ferner das Reichsfinanzministerium. Eines der beiden Ministerien wird Dr. Hermes bei der Umbildung bezw. bei der Verwirklichung des Reichskabinetts abgeben. Man nimmt an, daß er das Reichsernährungsministerium beibehalten wird, das er schon seit Juni 1920 leitete.

### Genin geht selbst nach Genua.

Nach dem „Observer“ wird sich die russische Delegation an der Konferenz von Genua wie folgt zusammensetzen: Lenin als Führer, Tschitscherin als Vizepräsident. Als Mitglieder: Krassin, Litwinoff, Joffe, Woronsky.

Halbamtlich wird in Belgrad mitgeteilt, daß die Kleine Entente in Genua zum ersten Male als einheitliche Staatengruppe aufzutreten gedenkt und zu diesem Zwecke auch eine gemeinsame Vorkonferenz ihrer Mitglieder abhalten wird. Selbstamtlich hat inzwischen bei der Reparationskommission beantragt, seinen 5%prozentigen Anteil von der deutschen Reparationsgesamtsumme in Naturalleistungen zu erhalten.

Die schwebende Regierung, deren Ministerpräsident und Außenminister Genosse Branting ist, hat auf das Einladungs-schreiben mit einer Note geantwortet, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Beteiligung an der Konferenz so allgemein sein wird, daß sie es ermöglicht, endlich in einem Geiste des gegenseitigen guten Willens und durch ein gemeinsames Bemühen das dringende Werk zur Befriedung Europas zu beginnen.

Paris, 30. Januar. Wie die „Agence Havas“ mitteilt, hat die französische Regierung erst gestern der Kabinetten von London und Rom ein Memorandum zugehen lassen, in dem sie ihren Standpunkt gegenüber dem englischen Standpunkt, der Rom und Paris mitgeteilt wurde, auseinandersetzt. Lord Curzon verlangte, daß die Zusammenkunft der drei Minister des Auswärtigen um einige Tage verschoben werde, da das französische Memorandum geprüft werden müsse. Genjo hat Marquis della Torretta eine Botschaft für angebracht erklärt, damit die vorgelegene Ministerzusammenkunft auf Grund der Kenntnis der verschiedenen Auffassungen stattfinden könne. Della Torretta hat die Regierung in London seine Stellungnahme bezüglich des Memorandums wissen lassen und auch die französische Regierung von dieser in Kenntnis gesetzt.

### Amnestie für russische Flüchtlinge?

Sankt Petersburg, 30. Januar. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Sowjetregierung kurz vor Beginn der Konferenz in Cannes eine Erklärung veröffentlichte, wonach den Flüchtlingen eine Amnestie zugesichert wird, falls sie sich zur Heimkehr entschließen.

### Die künftige polnisch-oberösterreichische Verwaltung.

Warschau, 30. Januar. (Drahtbericht.) Polnisch-Oberösterreich soll eine Wojewodschaft bilden, welche in sieben Kreise (Starostken) eingeteilt werden soll. Zum Wojewoden soll, wie bekannt, der Sejmabgeordnete Rymer, Mitglied der (gelben) Nationalen Arbeiterpartei, und zu seinem Stellvertreter ein gewisser Jorawski (?) ausersehen sein.

### Die polnischen Sozialisten für die gemeinsame Konferenz aller Arbeiterparteien.

Nachdem die deutsche Sozialdemokratie der zweiten Internationalen die Einladung der Wiener Arbeitergemeinschaft zu einer gemeinsamen Konferenz der sozialistischen Parteien angenommen hat, hat jetzt auch der Vorstand der polnischen sozialistischen Partei (P. S. P.) beschlossen, dieser Einladung Folge zu leisten. Die polnischen Sozialisten sind bekanntlich aus der zweiten Internationalen vor einiger Zeit ausgetreten, um einer Kritik ihres Verhaltens in internationalen Fragen vor dem Forum der Internationalen zu entgehen. Einer anderen Internationalen sind sie nicht beigetreten.

### Auch Oberleutnant Dittmar entsprungen!

Das WTB. meldet: Oberleutnant Ludwig Dittmar, der wegen Kriegsverbrechens vom Reichsgericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt und im Landgerichtsgefängnis in Rammberg untergebracht war, ist Sonntag nacht entflohen. Hierzu erfahren wir, daß sofort von der für die Strafvollstreckung zuständigen preussischen Justizverwaltung die umfassendsten Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Wiederergreifung des Entflohenen getroffen worden sind. Es ist eine Belohnung von 50 000 Mark für die Ergreifung bereits ausgesetzt. Die Grenzstellen sind sofort sämtlich benachrichtigt. Auch der Oberreichsanwalt hat sich an Ort und Stelle begeben.

Nachdem der Komplize Dittmars, Oberleutnant Boldt, bereits vor mehreren Monaten aus dem Hamburger Gefängnis entwichen ist, bedeutet diese erneute Flucht einen Skandal, der nicht nur innerpolitisch die deutsche Justiz schwer belastet, sondern auch schwere außenpolitische Folgen zeitigen kann.

### Auflösung Berliner Selbsthelferverbände.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst meldet, hat Minister Severing in einem Erlaß an den Berliner Polizeipräsidenten folgendes verfügt:

Gemäß § 1 des Gesetzes vom 22. März 1921 löse ich hierdurch mit Zustimmung der Reichsregierung den Berliner Selbsthelfen-V. m. b. H. und den „Falkenbund“ Selbsthelfenvereins (V. m. b. H.), beide in Berlin, mit sofortiger Wirkung auf. Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen beteiligen, werden gemäß § 4 a. a. O. mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Gefängnis bis zu anderthalb Jahren bestraft.

### Der Reichshaushalt im Reichstag

Auf der Tagesordnung steht die erste Sitzung des Reichshaushaltsplans für 1922. Reichsfinanzminister Dr. Hermes

begrüßt es, daß es das erste Mal seit Kriegsanfang gelungen ist, dem Reichstage den Haushaltsplan so früh vorzulegen, und bittet ihn, keine Beratung möglichst bald zu beginnen und zu Ende zu führen, damit es aller Welt zur Kenntnis gebracht werden, daß das deutsche Volk bemüht sei, mit aller Kraft einer geordneten Finanzwirtschaft zuzutreiben. Der Haushaltsplan steht ganz unter dem Zeichen der ungeheuren Lasten für die Erfüllung des Friedensvertrages. Während der Haushalt für die

innere Verwaltung sogar einen Ueberschuß von 16,5 Milliarden Mark

ergibt, erfordert die Ausführung des Friedensvertrages eine Anleihe von 171 Milliarden Mark.

Der Versuch, die ungeheuren Lasten des Friedensvertrages im Jahre 1921 zu erfüllen, hat zur Zerrüttung unserer gesamten Währung entscheidend beigetragen. Ueber dem gesamten Haushalt schwebt völlige

Unsicherheit über die Einnahmen und Ausgaben.

Die Erschütterung des Markfußes steigert alle Ausgaben und vermehrt die Inflation (Aufblähung der Währung, Red.) Hier muß die Sanierung der deutschen Finanzen angepaßt werden. Bevor nicht das Reparationsproblem in geeigneter Weise geregelt ist, kann von einer gesunden Finanzwirtschaft Deutschlands nicht gesprochen werden.

Fast 100 Milliarden Mark Steuern

sollen im Rechnungsjahr 1922 aus der deutschen Volkswirtschaft herausgeholt werden. Durch das Steuerkompromiß kommen einige Steuern, wie die Nachkriegsgewinnsteuer und die Luxusgütersteuer, in Fortfall. Bei den Umsatz- und Verbrauchssteuern wurden starke Abstriche gemacht. Auf der anderen Seite wird die Kohlensteuer 40 Prozent mehr erhöht. 100 Milliarden Mark Steuern dürfte sich auch die Entente nicht der Erkenntnis verschließen, daß Deutschland die höchsten Anstrengungen macht, um alles nur irgend Mögliche aus seiner Wirtschaft herauszuholen.

Der Deutsche zahlt durchaus nicht weniger Steuern als der Franzose und Engländer.

Während ein unverheirateter Deutscher bei einem Einkommen von 30 000 Mark allein 2 200 Mark Einkommensteuer zahlt, bleibt ein entsprechendes Einkommen in England und Frankreich überhaupt einkommensteuerfrei. Die größten Schwierigkeiten des Aufbaus einer so gewaltigen Steuerverwaltung sind heute überwunden. Die Umsatzsteuer ist bereits laufend durchgeführt, und auch die Einkommensteuer wird künftig in jedem Jahre fertig veranlagt sein. Zur Erledigung ihrer laufenden Aufgaben

bedarf die Finanzverwaltung zunächst einer Reorganisation.

In Zukunft werden auch die Klagen verklingen, daß nur die Minderbemittelten Steuern zahlen müßten.

Für die Einkommensteuer z. B. ist die vierjährliche Fortzahlung eingeführt. Der Buchführungs- und Betriebsprüfungsdiens wird weiter ausgebaut. Was geschäftlich gegen die Kapitalflucht

möglich ist, ist geschehen. Seit längerer Zeit ist die Regierung auch mit verschiedenen auswärtigen Regierungen in Verbindung getreten, um Steuerflucht und Doppelbesteuerung zu vermeiden. Mit der Tscheko-Slowakei steht ein solcher Vertrag vor dem Abschluß.

Mit Steuern allein werden wir der schwebenden Schuld von 250 Milliarden nicht Herr. Zunächst muß festgestellt werden, in welcher Form die Zwangsanleihe

ausgeschrieen werden soll. Die dreijährige Unverzinslichkeit ist ein Opfer des Volkes. Aber auch mit Hilfe der Zwangsanleihe wird es nicht gelingen, auch nur den Reparationshaushalt zu balancieren. Wir werden daher auch eine freiwillige innere Anleihe auflegen müssen, wenn das Vertrauen in die innere Festigkeit des Reiches wieder hergestellt und die äußeren Lasten auf ein erträgliches Maß zurückgeführt sind. Sonst eriden wir einen Mißerfolg wie bei der Sparparlamentanleihe. Schon lange vor den Beschlüssen von Cannes ist die deutsche Regierung an den

Abbau der auch in Frankreich eingeführten Lebensmittelzuschüsse

herangegangen. Sei uns wird dieser Abbau Ende 1922 durchgeführt sein. Wir hoffen, in diesem Jahre mit einem Zuschuß von 1 Milliarde auszukommen, vorausgesetzt, daß keine neue Verschlechterung der Mark eintritt. Wenn der französische Finanzminister die

Bermehrung des Beamtenapparates

bei uns rügt, so bedenkt er nicht, daß das Reich zahlreiche Verwaltungszweige von den Ländern neu übernommen hat. Allerdings beträgt die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches heute 240 000 gegenüber 201 000 im Jahre 1914. (Sitz! Hör!) Allerdings sind durch den Uebergang der bayerischen und württembergischen Postverwaltungen und durch die Verstaatlichung der Eisenbahn ca. 100 000 Ränge übernommen worden. Die neue Reichsfinanzverwaltung macht 35 000 Beamte erforderlich. Das tatsächliche Mehr gegenüber 1914 beträgt also nur 85 000. Dieses erstreckt sich in der Hauptsache auf die Betriebsverwaltungen, deren ernsthafte Aufgabe es ist, eine weitere Personalvermehrung

Durchzuführen. (Sehe richtig rechts.) Mittel zum Bau von Arbeiterwohnungen sind 1921 überhaupt nicht verwendet worden. Es sind nur geringfügige und zu tilgende Darlehen hierfür gegeben worden. Auch die vom französischen Finanzminister angeführten 3 Milliarden für den Bau von Bergarbeiterwohnungen sind der Zahl nach nicht richtig. Es handelte sich 1920 nur um 1,8 Milliarden, die übrigens das Reich zurückhält. Dieser Wohnungsbau war auch notwendig, um die gewaltigen Kohlenverpflichtungen des Friedensvertrages erfüllen zu können. Die Gesamtbelegschaft mußte um 25 Prozent, um 190 000 Bergarbeiter, vermindert werden. Selbst mit den Reichsmitteln war es aber nur möglich, den zehnten Teil von ihnen jählich zu machen. Mit der fortwährenden Teuerung wird auch eine fortlaufende Erhöhung der Bezüge der Arbeiter, Angestellten und Beamten notwendig werden. Die höchste Erhöhung der Bezüge beträgt nach Abzug der Einkommensteuer nur das Fache gegenüber dem Frieden.

Die Gesamtansgaben des Reiches für Gehälter und Löhne betragen 30 Milliarden. Davon entfallen 11,5 auf die allgemeine Reichsverwaltung, der Rest auf die beiden Betriebsverwaltungen. So gewaltig sich diese Summe anhört, so befindet sich doch ein Teil der Angestellten und Arbeiter in einer schwierigen Wirtschaftslage. In aber die Teuerung in den einzelnen Reichsgebieten sehr verschieden ist, muß man bei Erhöhung sehr vorsichtig sein. Vielleicht kann man in Orten mit besonders schwierigen Verhältnissen anders als durch Gehalts-erhöhungen helfen. Es sind bereits Liebessteuerungs-entwürfe vorgelegt. In den nächsten Tagen wird den Landesregierungen Mitteilung über die Stellung der Reichsregierung gehen. Auch eine automatische Anpassung der Bezüge an die Teuerung ist schon im Ausschuss geprüft worden; es wurde dafür ein Unterzuschuß eingelegt. Es ist daher zweckmäßiger, wenn einzelne Teile der Beamtenschaft zum Streit auffordern, während die Verhandlungen noch andauern. (Zustimmung bei der Mehrheit. Unruhe links.) Ja

warum die Beamtenschaft dringend diesen Aufforderungen nachzukommen. Die Regierung wird allen solchen Versuchen, die auf eine unverantwortliche Stärkung des Wirtschaftsliebens hinauslaufen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. (Beifall bei der Mehrheit. Große Unruhe links.) Für die Anpassung der Beamtenspenden usw. an die Teuerung sind allein 10,7 Milliarden Mark ausgeworfen, davon 8,7 Milliarden für Pensionäre aus Anlaß des Weltkrieges. Ein einmaliger Beitrag von

1,7 Milliarden ist für die Not der Sozialrentner ausgeworfen. Für die kleinen Kapitalrentner sind 2 Milliarden eingelegt. Dem Beschluß des Reichstages bezüglich eines weiteren Beitrages von 100 Millionen Mark kann die Regierung nicht folgen. Für Erwerbslosengeldleistungen sind wie im Vorjahre 1,2 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterstützung besonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden. Das Arbeitslosengeldgesetz wird durch einen Teil dieser Beiträge ergänzt. Auch die produktive Erwerbslosengeldleistung wird hier hauptsächlich durch Zuschüsse der Reichsversicherungsanstalten ergänzt. (Sehr wohl!) Die Tarife der Eisenbahn und Post wickeln bedeutend erhöht werden. Auch hier muß eine innere Sanierung erfolgen.

Die Auszahlung des Friedensvertrages erfordert 148 Milliarden an Reparationen und 40 Milliarden an außerordentlichen Ausgaben, und dabei ist die Produktivität der deutschen Wirtschaft erheblich zurückgegangen. Der Wert unserer Einfuhr beträgt heute etwa 2 1/2 Milliarden, der der Ausfuhr dagegen 4 Milliarden. Unsere Zahlungsbilanz ist also passiv. Erhebliche Reparationsleistungen und Beseitigung der deutschen Inflation sind nicht vereinbar. Nur durch eine andere Gestaltung der Reparationsverpflichtungen kann die Kreditwürdigkeit Deutschlands wieder hergestellt werden. Wir wollen den kommenden Dingen ohne Optimismus, mit Ruhe, aber im Vertrauen auf unsere Arbeitskraft entgegengehen.

Abgeordneter Scheidemann (Soz.): Vergleicht man die Ziffern eines Friedensstaats mit dem vorliegenden Etat, so zeigt sich erst recht an dem Unterschied der Summe der großen Steuer, anderer Steuern. Aus einem Volk von Arbeitern, nicht kriegstreibenden Menschen ist ein Volk von Bettlern geworden. Wir haben die ganze

Schwere des „Vas velle“ in aller Härtebarkeit zu tragen. Wenn wir früher als Barner auftraten, dann wurden wir als Leute ohne Vaterlandsliebe hingestellt (Sehr richtig rechts). Vielleicht wäre, wenn man damals auf uns gehört hätte, das ganze Unheil des Krieges mit seinen noch schrecklicheren Folgen erspart geblieben. Jetzt liegt unsere Republik

von Krise zu Krise, von Ultimatum zu Ultimatum. Die Arbeiter führen jetzt ein kaum so beschwerliches Dasein, haben kaum ein Hemd auf dem Leibe. Die Lage der Sozialrentner ist nicht weniger schlimm. Den Witwen und Waisen können wir nicht geben, was sie bekommen müssen. Ein Paß Brot wird in kurzer Zeit das Doppelte des heutigen Preises kosten. Rost 10 Mark, die Kohlen werden in die Höhe gehoben, die Mieten werden steigen, sonst wird nicht gebaut werden. Untere Häuser werden zu Ruinen, während wir Frankreich aufbauen. Die Tuberkulose wütet unter unseren Kindern und Greisen in nie dagewesener Stärke. Die bedürftige Klasse hat bisher immer noch nicht erlitten, daß es auch für sie gilt, ein Opfer zu bringen, das sie in den Tod eingeleitet. Einmalige Steuer von 21 Milliarden, während die Umsatzerlöse 24 Milliarden bringen soll. Die Not schreit zum Himmel. Deshalb sollten aber auch die Siegerländer ein besseres Verständnis dafür haben, was man unserem Volke zumuten kann und darf. Geradezu unbillige Ausgaben werden von uns verlangt. Das deutsche Volk muß wissen, wofür es stirbt und hungert. Es braucht ein Ziel. Sonst verfällt es dem Fatalismus oder der Anarchie.

Wir haben ein Ziel: das deutsche Volk soll ein gesundes Volk werden und gleichberechtigt sein in der Familie der Völker. Alle sollen in Deutschland zu essen haben, Deutschland soll eine Republik sein, für deren Sicherheit und Gedeihen jeder gerne Leib und Leben einsetzt.

Leider sind wir noch weit entfernt von dieser Sicherheit der deutschen Republik. Einige Beispiele dafür: Da ist unsere Politik, zu der weite Kreise des deutschen Volkes heute weniger Vertrauen haben, als je zuvor. Urteile kommen vor, die es uns einfach unmöglich machen, an die Objektivität der Richter dieser Urteile zu glauben. Ich sage nicht, daß die Richter dieser Republik immer noch immer Richter des Kaiserreichs sind. Ich erinnere an den Ausgang des Prozesses gegen die Grafen Schlieffen. Sie hat zum Tode angeklagt und wurde davon überführt. Aber sie bekam eine ganz milde Strafe, nur 2 1/2 Jahre Gefängnis. Ich erinnere dagegen an jene Kommunistin, die in Mitteldeutschland während des Märzstreiches einen Sanitätsdienst eingerichtet hatte. Sie bekam dafür 6 Jahre Zuchthaus. Ich erinnere an den Würzburger Staatsanwalt Schöberl, der einen sozialdemokratischen Redakteur in geradezu ungläublicher und unfähiger Weise beschimpfte. Ich erinnere an den

Herrn Kahlisch. Die Strafkammer in Oels sprach ihm in das Urteil, er sei einer jener unterworfenen Volks-Mitglieder, deren Angaben an sich keinen Glauben verdienen. (Dieses Urteil ist inzwischen in ganz mit der Form vom Oberlandesgerichtspräsidenten geurteilt worden.) Das alles sind Urteile, deren sich die deutsche Republik schämen muß. Dann kommt noch dazu, daß immer dann Prozesse jahrelang verzögert werden, wenn der Staat, um den es sich in diesen Prozessen handelt, für die rechtsprechenden Stellen ein willkommener Agitationsstoff ist. Handelt es sich um Dinge, die für die Reaktion unwillkommen sind, da besteht die Gefahr, daß ein abgeklärtes Verfahren, freilich kommt dann und wann auch bei einem solchen Verfahren einmal ein Liebling der Reaktion unter die Räder. Ich erinnere an jenen bekannten Prozeß gegen den sozialdemokratischen Redakteur Kurt Lehmann in Frankfurt a. O., in dem es sich unter anderem auch um die Behauptung handelte,

der Kronprinz habe im Felde einen Harem von Dirnen bei sich beherbergt. Der Angeklagte hat 1500 Zeugen auf. Das Gericht aber empfand eine geradezu heilige Scheu vor der Beweiserhebung. Alle Aussagen wurden als wahr anzunehmen, ohne daß der Wahrheitsbeweis dafür angetreten zu werden brauchte. — Dann noch im Vorbeigehen eine Ungenauigkeit eines Richters, des Schönberger Amtsrichters. Da heißt es in einem Urteil vom 13. November: „Im Namen des Königs“. Es ist ja bekannt, daß nach dem 9. November zahlreiche Gerichte ihre Urteile noch mit der Unterschrift: „Im Namen des Königs“ überschrieben haben.

Aber nicht nur in den Gerichtssälen kommen schlimme Dinge vor, auch in den Gefängnissen ist es überhand genommen. Und dann, Sie wissen ja, daß gewisse Warden in Deutschland nicht gefesselt wurden. Als im November vorigen Jahres gegen den Leutnant Kahlisch, den bekannten Kriegsverbrecher, ein Strafverurteilung erlassen wurde, protestierten verschiedene Offiziersvereinigungen. Es ist bekannt, daß wir in Deutschland eine organisierte Verbrecherbande haben, die dafür sorgt, daß kein Einzelverurteilter und kein Einzelverurteilter gefesselt wird. Wird schon einmal einer gefesselt, dann bringt ihn die Bande in Sicherheit und Freiheit. — Auf alle Fälle bleibt die Lage sehr bedauerlich, daß die Kapp-rebellen überaus milde, die Arbeiter Mitteldeutschlands dagegen überaus schnell und hart abgerichtet wurden. Ich appelliere

hier schon hier an den Reichsjustizminister, daß er dafür sorgt, daß die Umgestaltung der unglücklichen Arbeiter rascher vorwärts schreitet. — Dann ein Wort zur

Stellung des Beamtentums zur Republik. Als 1918 der Zusammenbruch kam und Deputation über Deputation von Beamten bei den Volksbeauftragten erschienen, wurde ihnen erklärt, daß alle wohlverdienenden Rechte der Beamten unangetastet bleiben. Mit dem Zusammenbruch der Republik änderte sich das. Wir leben, wie reaktionär gestimmte Beamte das Geld der Republik nehmen und die Republik sabotieren.

Wer nicht im Dienst loyal mitarbeiten will, soll sich der deutschnationalen Parteiloyalität widmen. (Wahr rechts.) Was entrüsten Sie nach rechts sich so sehr? Was es nicht Dalkow, der genau vor 10 Jahren erklärte, daß innerhalb des Beamtentums nur die von den Konservativen für gut befundene Staatsgewinnung geduldet werde? Die Schätzung der demokratischen und sozialdemokratischen Beamten, ja auch der Beamten vom Zentrum, ist unerbittlich geworden. Sozialdemokratische Beamte sind geradezu geächtet. Die Beamten, wie schon das laut, dürfen sich nicht mehr gefällig machen. Wir hoffen, daß sie, was es nötig ist, sich beschweren und an die Abgeordneten des Reichstages und Landtags wenden. (Zurück links: Wird es ein zweites Mal geben?) Wir hoffen, und ja, das malocher, wenn Sie uns Ihre Unterstützung geben. Man soll nicht mißverstehen; wir wollen keine Gefinnungsänderungen treiben. Außerhalb des Reiches kann der Beamte tun, was er will. Aber im Dienst verlangen wir loyales Verhalten. Wenn ein Mann wie der Staatssekretär K. ... auf dem Wahnhof sich als geschäftiger Antimilitarist betätigt, so ist das schon mehr als eine Geschwammlösgkeit. Die Aufführung, die wir vom Reichspostminister Giesberts bekommen haben, genügt uns nicht. Nun ein Wort über

die Wehr der Republik. Die Rechtsrepublik höflich, in der Reichsmehrheit gäbe es nur einen einzigen Republikaner, und das sei der Reichswehrminister Giesbert. Ich glaube das nicht. Ich bin überzeugt, daß der größte Teil der Reichswehrsoldaten republikanisch gesinnt ist. Auf alle Fälle können wir aber keinen Sinn darin sehen, die Reichsmehrheit vorantreiben, die nicht absolut republikanisch gesinnt wäre. Einzelne Wortkommunikate der letzten Zeit müssen getadelt werden. Es zeigt sich, daß auch jetzt wieder Selbstmorde im Heer vorkommen, insofern ungebührlicher Behandlung. Manche Offiziere sind dabei, das Übermaß der Demagogik wieder einzuführen. Dagegen muß mit voller Schärfe vorgegangen werden. Die Mannhaftigkeit soll aufrechterhalten, mehr noch; sie soll gut behandelt werden. Wir sind bereit, für die Mannhaftigkeit einzutreten, wenn ihr unrecht geschieht. — Wir wollen die Aufmerksamkeit des Reichswehrministers ein bisschen auf die eine Richtung der „Militärischen Nachrichten“ lenken. Die Meldung besagt, daß beim Flaggenschwenken es vorkam, daß das Niederholen der alten Flagge mit allen Ehren vorgenommen wurde, daß dagegen beim Aufziehen der neuen Flagge das Kommando erteilt: „Wertreten!“ Wir wünschen, daß dem betreffenden Kommandanten, vom Reichswehrminister ebenfalls angezweifelt wird: „Wertreten!“

Ein Wort über die Kappisten. Das Ziel der Kappisten soll bekanntlich darin bestanden haben, die besten, tapfersten, bestbezahltesten Männer in Deutschland an die Regierung zu bringen. In Leipzig hat man diese besten, tapfersten, bestbezahltesten Männer festsetzen lassen. Ein Bild, das Gott erdummi! Witzlich, da war es die Held gegen diese „Helden“. Die Herren waren im März 1920 ebenso tapfer, wie im November 1918. Und doch ging 1918 mit der blauen Brille durch und 1921 kam er mit einem blauen Auge davon. Die Reichsflagge der Kappisten wurde in Leipzig als Schandfleck und Schicksalsfleck gezeichnet. Ludendorff selbst erklärte, er habe Ungehöriges nie gesehen. Rapp wollte 10 Millionen von der Reichsbank für die Truppenbesetzung abheben. Was hat das für ein anderes, wenn er auf den Bankrott für die rote Armee hätte? Alle Kappisten-Generale erklärten in Leipzig, sie hätten von nichts gewußt. Alle glaubten, daß es sich beim Kappismus um den Schutz der Republik gegen den Bolschewismus handelte. Deshalb fanden sich die Herren schon früh um 6 Uhr am Brandenburger Tor ein. Nur jene drei Unteroffiziere, die in Leipzig den Schieber zerrißen, wußten, was das war. Weil sie der Republik treu waren, wurde ein Disziplinarverfahren gegen sie eröffnet. Vielleicht gibt uns der Herr Minister Aufschluß darüber, was aus diesem Verfahren geworden ist?

Leipzig enthielt die Freiheit und Unfähigkeit der alldenklichen Götter. Würde die deutsche Armee aus lauter Jähzorn „Helden“ zusammengekehrt gemeldet, der Krieg hätte keine 14 Tage gedauert. Vor dem Krieg haben diese „Helden“ mit ihrer Schnodrigkeit alle Welt auf uns gehabt. Im Kriege haben sie mit ihrem Mauthochmut den Frieden sabotiert und mit ihrer Unfähigkeit haben sie schließlich die Niederlage verschuldet. (Wahr rechts.) Eine Besondere, die der Leitung der Dinge nachstand, jagte um die Wende des Jahres 1917/18, wie Sie jetzt bei Prof. Dr. v. Delbrück lesen können: „Wir werden von einem wahrhaftig gerodeten Kabbeten regiert.“ (Zurück rechts: Delbrück ist kein Fachmann. — Große Heiterkeit im ganzen Hause.) Aber, gegen Sie sich (nach rechts) nur nicht auf! Professor Delbrück ist es, der schreibt: das Reich, das von Bismarck und Moltke gebaut wurde, sei von Tirpitz und Ludendorff zerstört worden. Ludendorff

Spuren im Schnee. 21) Von Soen Elvskad. Autorisierte Uebersetzung. (Nachdruck verboten.) Ich habe sogar ausgesprochen, Maria, bekümmerte der Kapitän. Herr Z. meint, man bekommt böse Träume davon, wenn man im Stuhl sitzt, fuhr Maria fort. Als ich ihn von der Schreckenstafel erzählte, hat er sich ganz entsetzt. Von welcher Nacht haben Sie ihn erzählt? Von der furchterlichen Nacht, in der der Herr Apotheker ermordet worden ist. Wie werde ich den Augenblick vergessen, als ich den Herrn Kapitän weckte und Sie ganz blass und handzitternd, wie nach einem Gespenst in weiter, weiter Ferne, und sagte, es sei Blut auf dem Telegrogramm. Aber im ganzen Raum war ja gar kein Telegrogramm zu finden. Das war furchterlich! Haben Sie ihm das von dem Telegrogramm erzählt? Maria schwieg einen Augenblick, dann sagte sie etwas verwirrt: Ich weiß nicht mehr genau. Vielleicht ... Was hat er dann erzählt? Das weiß ich auch nicht mehr, erwiderte Maria noch verwirrt. Es kommt mir aber vor, als hätte er gesagt, der Herr Kapitän sei krank und bedürftig der Ruhe. Als der Kapitän, nachdem er sich umgewandelt hatte, ins Wohnzimmer trat, fand er den Detektiv auf eigenartige Weise beschäftigt. Der Kapitän hatte sehr leise die Tür aufgemacht, und da ein bieder Leppich auf dem Boden lag, waren auch seine Schritte nicht zu hören. Lebenslang hat es aus, als ob der Detektiv sich hinter die Tür nicht bemerkt hätte. Der Detektiv war damit beschäftigt, auszusperieren, ob die Tür zum Hof leicht in ihren Angeln drehe. Er machte es einmal auswärts und schloß sie wieder. Der Kapitän erwiderte sich nicht, niemals beobachtet zu haben, wie wohl leuchtete die biete Tür immer und schloß sie. Er hauchte, und der Detektiv drehte sich nach um. Ich hätte nie geglaubt, daß Sie überrascht werden könnten, sagte der Kapitän. Was ist unter dem Boden die biete die? A. Imbela.

Ich vermute, wie die Tür geht, sagte er. Wenn ich mich bewegen will, habe ich die Gewohnheit, mich mit denartigen Dingen zu beschäftigen. Bin ich in einem großen Saal, so kann ich fluchtlos durchgehen und auf die Türen und Fenster hören, die auf- und zugemacht werden. Mein Ohr hat sich daran gewöhnt, die Töne zu unterscheiden, die durch Öffnen und Schließen alter und neuer Türen und aller und neuer Fenster hervorgerufen werden. Während manche Menschen ausruhen, wenn sie ein altes Haus sehen, bin ich doch ständig in der Landluft, wie ich bei der alten Bauart schon und einfach! Ich meine Aufmerksamkeit mehr davon in Anspruch genommen, wie die Fenster in ihren Angeln klingen, wenn sie geöffnet werden, oder mit welchen Tönen die Türen des alten Gebäudes ins Schloß fallen, wenn man sie pumpt. Ah, was mir diese Töne alles erzählen! Hören Sie nur ... Er öffnete die Tür und schloß sie wieder. Die Tür schloß leise, und vom Schloß ging ein Seufzer aus, der von allem abge- nächten Schloß erzählt. Herr Z. meint nicht diesem Ton an, daß schon Hunderte von Mätern Menschen über diese Schwelle gegangen sind? fragte der Detektiv. Wenn ich die Tür aber so oft, gewaltig, und mit einem heftigen Schlag auf die Klinke, dann höre ich etwas heraus, das einmal hier vorgegangen ist: ein Mensch ist hereingekommen, von irgendeiner bestimmten Angelegenheit erfüllt, aufgebrannt und wütend oder mit einer großen und überausgehenden Angst. Der wenn ich sie so oft, sehr behutlich und kaum hörbar, so geht von der Tür doch noch ein schwaches Stöhnen aus, so von einem Geliebten zu reden scheint. — So hat ich eines Nachts ein Mensch zu dieser Tür heringekommen ... Hören Sie, wissen Sie was, ich kann das nicht zusammenfassen! unter- brach er sich plötzlich. Was können Sie für nicht zusammenfassen? Es muß doch irgendein Mensch zu Ihnen heringekommen sein, der die Klinke an der Tür heimlich gemacht hat, rief der Detektiv. Aber wie zum Heulen kann er heringekommen sein, ohne Sie zu wecken? Das verheißt ich auch nicht, erwiderte der Kapitän. Aber ich habe Sie ja darauf aufmerksam gemacht, daß das nur ein Traum gewesen ist. Ich habe geträumt, der Herr Z. hat sich hier zu diesem Fenster herangebeugt. Selber wirn Haare hatteren in dem kalten Luftstrom, der zum offenen Fenster her- strömte. Er kam ja über mich und ging mich um den Kopf.

und als ich erwachte, hatte ich die Blutflecken am Hemdbärmel. Es war ein sonderbarer Traum. Aber Sie müssen doch verstehen, daß ich damit beschäftigt bin, die Wirklichkeit hinter Ihren Träumen aufzuklären, sagte Z. Ich bin nahe daran, den Wörder zu entdecken. Er lebt also? Er lebt. Grauer Pelztragen, nicht wahr? Had ein Trauer- flor um den hohen Hof? Ja, so habe ich ihn zum letzten Mal gesehen. Der Kapitän fuhr plötzlich zusammen; sein Blick war auf einen Gegenstand auf dem Schreibtisch vor dem Spiegel gefallen. Er ging auf den Spiegel zu, und sein Blick war dabei klar auf den Gegenstand gefeilt, der so plötzlich seine Aufmerksamkeit gefesselt hatte. Es ist da auch noch etwas anderes, das nicht recht stimmen will, fuhr der Detektiv fort. Es war Blut auf dem Telegrogramm, nicht wahr? Ja, antwortete der Kapitän. Damals, als ich von dem Herde träumte, sah ich ein Telegrogramm auf dem Fußboden im Nebenzimmer der Apotheke liegen. Und auf dem Telegrogramm waren deutlich Blutflecken sichtbar. Der Kapitän war inzwischen bis an den Spiegel gelangt und griff nach dem Gegenstand, der ihn so gefesselt hatte. Es war ein Glasfläschchen, ein winzig kleines Glasfläschchen. Der Detektiv verfolgte aufmerksam alle seine Bewegungen. Plötzlich richtete der Kapitän den Detektiv die Hand hin. Danke! sagte er, und in diesem Augenblick klang eine außerordentliche Herlichkeit aus seiner Stimme. Der Detektiv ergriff ägernd die dargebotene Hand. Wofür danken Sie? fragte er verwundert. Ich verheißt Sie, antwortete der Kapitän. Und ich danke Ihnen noch einmal. Der Detektiv schen in scharfes Nachdenken vertieft. Dann glitt ein leuchtendes Lächeln über sein Gesicht. Er trat ans Fenster, blickte aber nicht zur Straße hinunter; er schaute zum Himmel empor. Der Himmel war heute schwer und grau. Nach einer Weile sagte er: Ich komme nun der Apotheke und habe dort alles untersucht. Jetzt bin ich überzeugt. Wozu? Daß der Räuber lebt, erwiderte der Detektiv. Ich will nicht Ihren Namen, ihm irgendwas an dem...

macht es in seinen Büchern genau so, wie es die Kappen vor dem Reichsgericht in Leipzig gemacht haben; der eine Klappe den andern an, um sich rein zu waschen. Nichts hat mich aber bei der Lektüre des von mir erwähnten, demnächst erscheinenden Buches so erschüttert, als das, was Oberst Wacker über Hindenburg zu Debrück gesagt hat: Wir haben ihm nämlich, Hindenburg, anseht gar nicht mehr geliebt, als die Bremer Corps standen. (Großer Lärm rechts — Zurufe von rechts und von links). Dem Professor Debrück glaube ich mehr, als Ihnen. In jedem anderen Staat hätte man Leute wie Hindenburg vor den Staatsgerichtshof gezogen. (Zuruf rechts: Wo bleibt der Staat?) Was soll diese Frage? Jeder parlamentarische Reuling weiß doch, daß die Beratung des Staats die einzige Gelegenheit gibt, solche Dinge im Parlament vorzubringen. Also, diese gleichen Altsachsen, die Hindenburg den Volksmännern als Ideal hinstellten, erklären ihn für eine Null, dem man nicht einmal mehr gesagt habe, wie die Situation überhaupt lag. Dem Altsachsen Wahnsinn ist aber ja bekanntermaßen überhaupt nichts heilig. Erreden doch die deutschpöhlischen Zeitungen von Jesus als einem internationalen Juden, den man nicht mit Bismarck vergleichen und auf eine Stufe stellen könne. In der letzten Zeit ging die deutschpöhlische Hehe besonders gegen Kirch und Rathenau (Widerpruch rechts). Ja, Sie (nach rechts) werden immer die Leipziger Methode an, wenn Ihnen etwas nicht paßt. Sie wissen von nichts. Tag für Tag hehen die rechtsbolschewistischen Blätter und den politischen Führern der Linken wird das Schicksal Erzbergers prophezeit (Zuruf des Abg. Heisterlich: Wo denn?). Aber, Herr Heisterlich, was soll denn die gemachte Kapitulation? Die nationalstolze Prelle erzählt ihren Lesern, der Feind habe schon gewußt, was man den Herren aus Baden, den Reich und den West jammern könne. Ich sage: den Herren aus Baden ist es zu verdanken, wenn viel im deutschen Osten gerettet wurde, wenn viel überhaupt von Deutschland gerettet wurde. Darüber ist es doch wohl jeder einseitige Mensch klar, daß mit deutschnationaler Politik alles verloren und zugrunde gerichtet worden wäre. (Großer Lärm rechts. — Stillschweigen Bravo links). Man muß immer wieder von der nationalstolischen Hehe sprechen, weil bei uns der sonatliche Haß der Rechten im Volke vielfach nicht genügend Beachtung findet. Das Ausland aber sagt sich: wie stark muß die Reaktion in Deutschland sein, wenn die Republik sich eine solche Säuremelzel gefallen läßt. Briand sagte in Washington es habe in Deutschland, Briand meinte, wenn es den Kappen gelungen wäre mit ihrem Putsch durchzuführen, dann wäre heute wieder das alte Deutschland da. Ich muß sagen, ich bin ein großer Anhänger der Weisheit dabei. Doch soll ich Briand erlauben sein lassen, daß das neue Deutschland jeden Versuch der Reaktion wiederzulegen wird. Die reaktionären Herrschaften sind gewarnt. Sie werden sich ein zweites Mal bis die Finger verbrühen. Es sind schlimme Dinge, die wir heute in der Presse über

**Bayern**  
gesehen haben. Diese Dinge sind zu ernst, als daß man sie (nach rechts) mit Lachen abtun will. Herr Abel (Abg. Heisterlich: Wer ist Abel?) Herr Heisterlich, das Eine heißt Herr Abel, der Herr Abel ist auf dem falschen Wege wie die aus Bayern gemeldeten, gegeben. Nach dem Bericht des Herrn Abel hat Dr. Pittinger, der Nachfolger Ehrlichs, erklärt: „Wir dürfen nicht davon zurückweichen, unter dem Protektorat Frankreichs uns vorzubereiten vom Reich zu trennen.“ Zusammenfassend will ich betonen: Das Arbeitervolk in Deutschland wird dafür sorgen, daß kein bayrischer Putsch die Weisheit des Reichs aufhebt, auch wenn er sie aus der Hand Frankreichs erhalten sollte. Die Arbeiterklasse steht auf der Wacht und nicht bloß für Bayern. Die Arbeiterklasse weiß, daß der Republik kein

**aus dem Reich her keine Gefahr mehr**  
braucht. Diese Tatsache ist ein Lichtpunkt. Es zeigt sich, daß die Arbeiter der Sozialdemokratie an der Arbeiterklasse erfolgreich gewirkt hat. Die geistige und moralische Krise, die mit dem Krieg und nach dem Krieg kam ging rascher vorüber, als man vermutete. Es war ein begeistertes Jertum, daß viele Arbeiter glaubten, der Zusammenbruch Deutschlands und Rußlands sei gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch des Kapitalismus überhaupt. Heute ist der Glaube, mit Hilfe der Gewalt die soziale Frage lösen zu können, tot. Wir haben endlich ein Kapitel der deutschen Geschichte abgeschlossen, das den Titel trägt:

**Ende des Kaiserreichs**  
Dieser Kampf gegen Rußland galt wie den Besten, sondern nur dem Jertum. Die politische und soziale Sturmflut der letzten Jahre machte natürlicher Weise viel Schlimmes ausführen. Heute oder leben die Arbeiter wieder klar. Die Republik hat verstanden die Pflicht, sich zu schützen. Sie muß den Kampf führen gegen gemeine Verdränger. Aber die Republik ist keine Kaiserin an versteinerten Idealen. Die tatsächliche Liquidierung des Kaiserreiches muß rasch erfolgen. Den Arbeitern, die aus Deutschland gekämpft haben, muß die Republik zeigen, daß sie auch verstanden kann. Gebt diese in den Reihen schmachenden Arbeiter frei! Gebt den Kindern den Vater wieder. Die Republik muß sich vor allem auf die Schuttern der deutschen Arbeiter stützen.

Die Sozialdemokratie weiß, daß sie eine große Mission zu erfüllen hat. Das Weltprogramm zeigt den Weg. Weit über den Schicksalstag hinaus geht unser Ziel. Wir wollen nicht leben bleiben. Wenn ich beharre, bin ich Krampf. Nachdem die nationalstolischen Machtströme verschwunden, nachdem die kommunistischen Angüste geschwunden sind, gibt es nur einen Weg: den Weg der Sozialdemokratie. Und deshalb rufen wir nach Vertrauen und Zuerstigkeit: Mit diesem Deutschland, mit dem geschlagenen, trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse für Frieden, Republik und Sozialismus in der Welt voran. (Stürmischer Beifall bei den Red.)

**Abg. Dr. Reichert (Dr.):** Der Abgeordnete Scheidemann hat nun eine Interpellation gehalten, anhand der Etat einzuführen zu prüfen. Die Ausgaben sind immer noch nicht auf das Stärkste eingeschränkt. Das Reichsfinanzministerium und das Wiederbaufinanzministerium konnten gekürzt werden. Die Gefahr der Lebensverengung unserer Volkswirtschaft ist groß. Die schematische Beibehaltung des Haushaltsplanes ist jetzt von der Regierung als untragbar anerkannt worden.

**Abg. Dr. Lauer (D. Sp.):** Der Finanzverwaltung gehört Anerkennung wegen der Überbereitschaft des Reiches Staats. Die Vorlegung der an die Reparationskommission gerichteten Denkschrift muß bald geschehen, da sie weitere Aufschlüsse über die Finanzverwaltung geben kann. Wir danken dem Minister für seine Abwehr der französischen Angriffe. Man bedient braucht nicht, daß mit dem Verlust unserer Auslandsdressen das Reich allein 20 Milliarden Gold eingebüßt hat. Demgegenüber stehen die unerschöpflichen und ungerechten Forderungen der Besatzungsbefehlshaber. Das Verlangen der Verwaltung ist nicht nur Schuld der Beamten, sondern auch der Verwaltung selbst.

Das Gesetz über den Haushaltsplan 1922 wird darauf an den Haushaltsausschuß überwiesen.

**Innere Preissteigerung und Dollarbewegung.**  
Am Wochenbeginn wurde an der Berliner Börse die Streikbewegung der Eisenbahner außerordentlich lebhaft erörtert. Man ist der Meinung, daß die fast aufwärtsstrebende Weise aller notwendigen Lebensbedürfnisse schon in wenigen Wochen alle Lohn- und Gehaltsverhältnisse der Arbeitnehmer bei staatlichen und Privatbetrieben unzulänglich machen und daß damit auch der Voranschlag des Reichsetats für 1922 in sich zusammenfällt. Infolgedessen zeigte sich an den Devisenmärkten sehr starke Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln. Am Freitag notierten Kabel New York 200,75, London 80,75, Holland 75,00. An der Effektenbörse zeigten die Kurse bei hüllem

### Bildungsfragen im preussischen Hauptausschuß.

Am Montag begann im Hauptausschuß des Landtages die Generaldebatte zum Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

**Genossin Dr. Wegscheider**  
vermisste in der Tätigkeit des Ministers die große vorwärts-treibende Linie. Für reifliche Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung muß sich Preußen einsetzen, damit die Konfessionsschule, die Gemeinschaftsschule, die Regel wird, und nicht die Konfessionsschule. Aufbaubildung und Lehrerbildung müssen gefördert werden. 50 Aufbauflassen zu Ostern sind zu wenig. Das wichtigste in unserer Zeit ist die Erziehung zur Demokratie, nicht einfach Staatsbürgerkunde, sondern Erziehung zur Selbstverwaltung, zur Selbstregierung. Kunst und Wissenschaft verdienen energischer Förderung, damit sie in weiterer Nähe, wie bisher, den breiten Volksteilen zur Verfügung stehen. Das Finanzministerium sollte bei Ausgaben sein Veto nicht bei Kleinigkeiten einlegen.

Nach weiteren Erklärungen bürgerlicher Vertreter nahm der Kultusminister Böllig das Wort und führte u. a. folgendes aus: In große Reserven können wir angesichts der Finanzlage nicht herantreten. Wir müssen leider höhere Schul- und Kollegeländer haben. Die Staffellung der Schulgelder wird geprüft und wir hoffen, zufriedenstellende Vor schläge machen zu können. Besonders linderreiche Familien sollen Erleichterungen haben, auch wenn die Kinder verschiedene Schulen besuchen. Für die Reaktion im Ministerium gibt es keine Beweise. Neue Staatsidee und Kultureinheit sind Forderungen der Zeit. Die Kinder müssen erzogen werden zur freudigen Bejahung des Staates, sowie er jetzt vor uns liegt. Im Geschäftsunterricht fehlen uns neue Bücher. Man darf den Kindern nicht immer sagen, wie gut es früher war und wie schlecht es jetzt ist, sondern man soll sie zur Bejahung des jetzigen und zur Arbeit dafür erziehen. Das gilt besonders auch für die Universitäten. Die Idee der Kultureinheit muß sich durchsetzen. Die Schule muß die Kräfte verknüpfen, die sich durch die Konfessionen aufrufen. Auch auf sozialem Gebiet müssen die Kräfte überbrückt werden und hier werden uns Grund- und Aufbaufassen helfen. Das Grundschulgesetz wird von mir energisch durchgeführt werden, wenn auch ohne Überbeeinträchtigung. Am ersten April wird die deutsche Oberschule in Erscheinung treten, nicht nur staatlich, sondern auch durch Gemeinden, wo der Wunsch danach besteht. In ihr soll eine fremde Sprache von der Seite an eingeführt werden, eine weitere in den Oberklassen. Eine Denkschrift über die Frage wird bald erscheinen. Das Prüfungswesen soll gründlich reformiert werden. 50 Aufbauflassen sind etabliert. Vorher die Lehrerbildung schweben Verhandlungen zwischen den Ministerien. Das Kabinett wird bald hierzu Stellung nehmen. Der Schulstreik in Düsseldorf war sehr zu bedauern, die Folge des Streiks der evangelischen Kinder war die Abwanderung vieler in die weltliche Schule. Heute wollen nur 1000 Lehrer keinen evangelischen Religionsunterricht mehr erteilen, statt 7000 vor 2 Jahren. Bedenken erregt die Verwendung junger Lehrkräfte an weltlichen Schulen. Die politische Stellung soll bei der Bestätigung gewählter Schulkomitee nicht ausschlaggebend sein. Die Verfassung garantiert politische Meinungsfreiheit und für mich kommt nur die sachliche Fähigkeit in Frage.

Von einem Artikel, in dem Böllig energisch für die Konfessionsschule eintrat, stellt er fest, daß derselbe 4 Wochen vor seiner Veröffentlichung geschrieben, aber erst später veröffentlicht wurde.

### Aus aller Welt.

**Shadleton f. Nach einer Meldung aus Montevideo** ist der Polarforscher Sir Ernest Shackleton am 5. Januar an Bord seines Schiffes „Quest“ an Brustkrämpfe gestorben. Sir Ernest Henry Shackleton wurde 1874 in Kildare (Irland) geboren. Er beteiligte sich an der englischen Südpolarexpedition der Discovery und unternahm 1907-09 eine außerordentlich erfolgreiche zweite Antarktisekspedition auf dem Schiffe Nimrod. Auf Schiffsreisen erreichte der kühne Forscher den damals südlichsten Punkt in 88° 23' südlicher Breite und 162° östlicher Länge. Eine Teil-expedition erreichte den magnetischen Südpol. Am 22. März 1909 landete die Expedition in Neuseeland wieder an. Ende vorigen Jahres trat Shackleton eine neue Südpolarforschungsreise an, auf der ihn nun leider der Tod viel zu früh ereilt hat.

**Größes Kinomagnat in Washington.** In Washington ist am Sonntag, infolge eines Schneesturmes, die Decke eines Kinos eingestürzt. Die Zahl der beim Einsturz Getöteten wird auf 37 geschätzt. 100 Verletzte lagen unter Massen von Eilen, Beton, Stahl und Holz. Viele Personen verbanden ihre Rettung der Tatsache, daß das Dach teilweise von Stützen gestützt wurde. Außerdem wurde die Galerie über dem Orchester nicht vollständig heruntergerissen. Eine Anzahl Zuschauer konnte sich daher in den kleinen breiteren Raum flüchten, der durch die sich lösende Decke an mehreren Punkten und jagen aus den so geschaffenen Öffnungen eine Anzahl Überlebender und Toter heraus. Es sollen noch Leichen unter der eingestürzten Galerie liegen.

### Gewerkschaftsbewegung.

#### Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Am Sonntag, den 22. Januar, fand im Gewerkschaftshaus zu Breslau die ordentliche General-Versammlung der Bezirks-funkale statt. Diese war von 34 Stimmberechtigten Delegierten und 7 Vorstandsmitgliedern besucht, die 2369 Mitglieder vertraten.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung erstattete der Geschäftsführer, Kollege Gülller, den Geschäftsbericht des Jahres 1921. Dieser ergab, daß der Verband im Jahre 1921 schwierige Entwicklungen durchmachen mußte, da im ersten Halbjahr eine ziemliche Krise herrschte und die Arbeitslosigkeit eine ziemlich hohe war. Lohnbewegungen wurden im Jahre 1921 wiederholt in 32 Betrieben geführt. Im allgemeinen wurde noch berichtet über die Einzelveranstaltungen im Geschäftsjahre, die die Zahl von 440 Versammlungen und sonstigen Sitzungen und Verhandlungen umfaßte. Der Innendienst ergab einen Postenverlust an Einnahmen von 1479, dagegen an Ausgaben von 2478 Sachen. Außerdem wurden 8665 Stück Flugblätter oder sonstige Druckschriften zur Verteilung bearbeitet. Die Arbeitslosigkeit im Berichtsjahre betrug 311 Mitgliedern einen Ausfall von 51 Tagen pro Person im Durchschnitt. Auch die Krankheitsziffer war im Berichtsjahre 1921 nicht unbedeutend. Insgesamt waren 799 Krankheitsfälle mit 16 421 Krankheitsstunden nachgewiesen.

Die Mitgliederbewegung im Jahre 1921 zeigt, daß wohl familiäre Beschäftigten der Textilindustrie erhöht sein dürften, stagniert aber gegenüber dem Jahre 1920, da Verlagerungen der Betriebe nicht stattgefunden und damit auch die Mitgliederzahl im wesentlichen große Zunahme: nicht aufzuweisen kann. Ein Gesamtzensus im Jahre 1921 von 904 Mitgliedern, dagegen ein Gesamtzensus durch Tod, Abreise und Übertritte zu anderen Berufen von 843, ergibt am Jahresabschluss ein Mehr von 61 Mitgliedern. Weiter die einzelnen Vorgänge im Geschäftsjahre wurde genau berichtet und den Delegierten war der Geschäftsbericht vorzeitig gedruckt zugeföhrt worden. Am Schluß der Verhandlungen wurde noch besonders auf die Unterstützung der Delegierten, sowie der Vertrauensleute von den Betrieben hingewiesen, betreffs Beteiligung an den Verhandlungen des Arbeiter-Bildungsausschusses, sowie der Mitgliedschaft im Konsumverein „Vorwärts“. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß es eines jeden Mit-

gliedes Pflicht sei, jeder der Arbeiterpresse zu sein und bei Verhandlungen für den Lebens- oder Todesfall sich der Vorkostvorsorge zu bedienen. Auskünfte in allen Arbeiterfragen werden direkt im Verbandsbüro, sowie Rechts-Auskünfte für Mitglieder im Arbeitersekretariat, beide Stellen im Gewerkschaftshaus, gegeben. Hierauf gab Kollege Kubik den Kasienbericht für das Geschäftsjahr 1921. Im einzelnen brauchte auch hier nicht berichtet werden, da auch in diesem Falle der Bericht in gedruckter Vorlage unterbreitet wurde. Zur Unterstühtungsfrage wurde betont, daß bei Inanspruchnahme von Unterstützung die Meldung sofort zu erfolgen hat, im anderen Falle für die Zeit der Nichtmeldung Unterstühtungsverlust eintreten muß. Besonders glauben manche Mitglieder, daß nur die Geschäftsführer des Verbandes solche Bestimmungen einführen, obwohl es im Statut, sowie in den Ortsbestimmungen festgelegt ist und die Angestellten des Verbandes nur die ausführenden Personen sind. Nachdem noch verschiedene Einzelheiten besprochen wurden, wurde der Revisionsbericht erstattet. Die Kollegin Emma Quischalle stellte im Vortrage der Revisionskommission fest, daß die Kasienführung im Geschäftsjahre durch vier ordentliche Revisionen in bester Ordnung befunden wurde.

Es fand im Anschluß daran eine längere Diskussion statt, die sich auch über die Einrichtung der Extrabeiträge zum Neubau des Gewerkschaftshauses ausdehnte. Hier wurde gefordert, daß noch ein Teil von Mitgliedern sich weigere, die 20 Mark Extrabeitrag abzuführen, da ihn andere Berufsorganisationen in anderer Form beschließen. Danach gaben die Geschäftsführer über die bisher beschlossenen Anträge zum Schluß noch nähere Auskünfte, wobei besonders darauf verwiesen wurde, daß es nach dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung unbedingt jedem Mitgliede zur Pflicht gemacht wird, den Extrabeitrag von 20 Mark zum Gewerkschaftshausneubau zu entrichten und daß die einzelnen Betriebskassierer eine dauernde Buchkontrolle zu diesem Zweck vorzunehmen haben.

Der Bericht der Mandatsprüfungs-Kommission ergab die Gültigkeit sämtlicher 34 Mandate.

Einen Bericht der Betriebsrätekommission erstattete Kollege Bruno Goldbach. Er gab bekannt, wie im einzelnen im Geschäftsjahre vom Ortsausschuß jedem die Möglichkeit zur Weiterentwicklung durch Beteiligung an Ausbildungsstellen oder zum besseren Verständnis der Betriebsverhältnisse gegeben wurde. Es wurde ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Betriebsratsvorsitzende als einzelner möglichst allein bei irgend einer Sache im Betriebe die Zustimmung geben müsse. Es sei daher notwendig, daß sich der Betriebsrat jedes einzelnen Betriebes eine Geschäftsführung zu beschaffen habe, wozu der Vorbesitz genau zu handeln hat. Das Betriebsrätegesetz gibt der Arbeiterklasse wohl wesentliche Rechte, die aber vielfach von den Betriebsräten nicht ernstlich genug durchgeführt wurden. Ueber diesen Punkt entstand eine kurze Diskussion, wo nochmals besonders ein Beschluß des Betriebs im Textilarbeiterverband betont werden wurde, daß die Betriebsräte der Überbestimmungen sich vorher die Zustimmung der Organisationsleitung einzuholen haben. Daß es auch ferner jedem einzelnen Mitgliede verboten sei, zu diesem Zweck Unterschriften zu sammeln, daß sogar in solchen Fällen Vertragsbruch in Frage kommt.

Der Vorstand wurde gegen zwei Stimmen wiedergewählt. Als Vorsitzender: Hermann Güttler; Stellvertreter: Paul Kradt, Kassierer: Josef Kubik; Stellvertreter: Bruno Goldbach; Schriftführer: Paul Hühnel; Stellvertreter: Willy Kradt; Beisitzer: Franz Krause, Fritz Sauer, Karl Gummich, Fräulein Schmidt, Fräulein Rudolf, Revisoren: Ernst Kreschmer, Brestian, August Köhl, Stabskellner, Da Pande, Brestian. Die Betriebsrätekommission besteht aus 4 Mitgliedern: Paul Kradt, Böhmerstraße 41, Max Schuber, Bergstraße 16, Anna Pande, Keberstraße 8, Ernst Reumann, Alsenstraße 32.

Unter Anträgen wurde ein neues Ortsstatut beraten, das im Abend eines Mitteilungsblattes des Verbandes erscheinen wird.

#### Zum Hausmeisterstreik.

Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ haben vor ihrem Inspizitor Mitteilung erhalten, daß der Hausmeisterstreik im Ahnhausen begriffen ist. Wir stellen hier fest, daß nicht, weil die Einkühterungsversuche Frucht getragen haben, sondern weil einige hundert Hausbesitzer die Forderungen ihrer Arbeiter, über Hausmeister bewilligt haben. Einige hundert einseitige Menschen gibt es also doch noch unter den Hausbesitzern.

Auch die anderen werden noch nachgeben, wenn auch die Hausbesitzer Konventionenstrafen festgelegt haben. Diese Verbände brauchen das Koalitionsrecht, welches sie ihren Kapitalgebern, das sind doch letzten Endes die Hausmeister, nicht ausgeben wollen. Den Hausmeistern und ihren Freunden sei gerade die Haltung der Besizer und der ihr dienenden Presse das untrügliche Signal zum festen Zusammenstehen und zum Aushalten im Kampf.

Wir werden Bekühte lassen, die uns die Zeit gestiehlt, die Zeit aber wird von der Arbeit bestrahlt. Die Streikleitung. Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ nehmen für sich in Anspruch, als unparteiisch zu gelten. Wie sie indes diesen Begriff festlegen, lehrt sie recht deutlich der Hausmeisterstreik, bei dem sie in der Berichterstattung von Objektivität nicht b mindestens werten lassen und den Arbeitern eine Befehle nach der anderen verlesen. Daß es Arbeiter gibt, die diese Ohreizeige schweigend annehmen und dieses Blatt weiter lesen, ist freilich das bedauerlichste, was man sich denken kann.

#### Hinter den Kulissen.

Ein günstiger Zufall gibt der hiesigen Ortsverwaltung des Sattler- und Tapezierer-Verbandes Kenntnis von folgendem Schriftstück:

„Streng vertraulich“  
An sämtliche Mitglieder der Vereinigung Sattler- und Tapeziererfabrikanten.

In unserer letzten Sitzung wurde anlässlich der Tarifverhandlungen in Eisenach folgendes beschlossen. Jede Forderung der Arbeitnehmer, die über den augenblicklich in Geltung befindlichen Tarif hinausgeht, ist unbedingt abzulehnen, mit dem Hinweis (auf Antrag) auf die Mitte Februar stattfindenden Verhandlungen, die den Lohn regeln werden. Sollte bei irgend einem Betrieb ein Streik ausbrechen, so ist dies sofort unserem Schriftführer, Herrn Emil Steinmetz, Breslau 1, Reichstr. 8/9, mitzuteilen, zudem ist beizufolgen worden, daß alle Firmen alsdann solidarisch (?) mit Aussperrung vorzugehen haben; es ist eine Konventionalkraft von 1000 Mark pro beschäftigten Arbeiter für jeden Betrieb, der sich diesem Vorhaben nicht anschließt, festgesetzt. Außerdem haben zuwiderhandelnde Mitglieder den sofortigen Ausschluss zu gewärtigen. Nur auf diese Weise können wir verhindern, daß der einzelne Betrieb seitens der Arbeiterschaft terrorisiert wird.

Hochachtungsvoll  
(Unterschrift unleserlich.)  
Der ständige Unter-Amerikanpunkt. Jeder Nachsatz ist überflüssig.

#### Nischenkampf in Dänemark.

Der Dänische Metallgewerkschaft hat am 1. Februar die Aussperrung von etwa 100 000 Arbeitern der verschiedensten Berufe an, mit deren Organisations bis her eine Einigung über Lohnfortzahlung und Aufhebung des Achtstundentages nicht zu erreichen war. Öffentlich gelang es der dänischen Arbeiterklasse, den Anschlag zurückzuweisen und den Achtstundentag hochzuhalten.

### Aufgesprungene Hände

Leokrem

# Schuhwaren

**Damen- und Herren-Tuchhausschuhe**  
mit fester Ledersohle, in verschiedenen  
Ausführungen, aus guten dunklen und  
mittelfarbenen Teilstoffen  
Für Damen Für Herren  
Paar **37<sup>00</sup>** Paar **39<sup>00</sup>**  
300 Paar  
**warne Kinder-Tuchhausschuhe**  
mit dicker Filz- und durchgehender Leder-  
sohle, Lederkappe, warm gefüttert  
Größe 27-30 Größe 31-35  
Paar **32<sup>00</sup>** Paar **36<sup>00</sup>**

**Warne Tuchhausschuhe für Damen**  
nur in Größe 39-42 vorrätig **52<sup>00</sup>**  
1 Posten  
**schwarze Segeltuch-Schnurhausschuhe**  
mit breiter Lederkappe, Lederbesatz,  
prima Kernledersohle und Lederhandschuh,  
unverwundlicher Strapsenschuh  
Für Knaben Für Damen Für Herren  
Paar **65<sup>00</sup>** **75<sup>00</sup>** **85<sup>00</sup>**



# Schuhwaren

**Elegante Damen-Tuchhausschuhe**  
mit prima durchgehender Leder-  
sohle . . . . . **42<sup>00</sup>**  
**Restposten Barren-Pantoffeln**  
nur kleine Größen in versch.  
Ausführungen, durchw. Paar **12<sup>50</sup>**  
**Restposten**  
**schwarze Frauen-Kleider-Arbeits-Stiefel**  
mit prima geungelter Ledersohle,  
nur Größe 36 bis 39 . . . Paar **110<sup>00</sup>**

**Atlas- u. Ripps-Ball- u. Gesellschaftsschuhe**  
mit u. ohne Spange. Ohne Rück-  
sicht auf den Wert, durchsch. **75<sup>00</sup>**  
1 Gelegenheitsposten  
**eleg. schwarze Damenschuhhausschuhe**  
mit durchgehender Ledersohle,  
in versch. Ausführungen, Paar **115<sup>00</sup>**  
**Restposten Kinder-Schnurhausschuhe**  
mit Lederbesatz und Holzsohle,  
nur Größe 27 und 28 . . . . . **16<sup>00</sup>**

# Ab Mittwoch, den 1. Februar: Inventur-Ausverkauf! Mengen-Absgabe vorbehalten! Umtausch gestattet!

## Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen, circa 60-65 cm breit, in  
nur guten Qualitäten, für Künstler- und Scheiben-  
Gardinen etc. geeignet, Meter 17.50, 13.50, 9.50  
Engl. Tüll-Gardinen, circa 100-110 cm breit,  
1a weiche Qualität, zur Anfertigung von Raff-  
gardinen besonders geeignet,  
Meter 33.50, 27.50, 21.50

**Spann-Stoffe**, circa 65 cm breit, in kleinen,  
modernen Mustern, zur Anfertigung von Scheiben-  
gardinen, Künstlergardinen usw. geeignet,  
Meter 22.50, 16.50, 12.50

**Verhängelstoffe**, circa 130 cm breite panama-  
artige Stoffe, mit eingewebten bunten  
Streifen, hell- und dunkelgrünlich, zur An-  
fertigung von Fenstervorhängen, Künstler-  
gardinen usw. Meter 48.50, 42.50

**Künstlergardinen**, 3-teilig, aus guten, engl. Tüll,  
in verschiedenen Mustern, solange Vorrat!  
Garntür 298.-

**Künstlergardinen**, 3-teilig, aus panamaartigen  
Stoffen, mit hübschen, eingewebten Mustern,  
Garntür mit Fransen, solange Vorrat!  
Garntür 298.-

**Tüll-Bettdecken**, aus guten, engl. Tüll, mit  
hübschen Mustern,  
Decke über 2 Betten . . . 325.-, 250.-  
Decke über 1 Bett . . . 162.-, 125.-

1 Posten Bettdecken 2-teilig, bestehend aus  
1 engl. Tüll und Erbteil, in prachtvollen Aus-  
führungen mit und ohne Volant,  
Decke 525.-, 450.-, 375.-

1 Gelegenheitsposten **Künstlergardinen**  
aus modernen, bunten Madrasstoffen, 1a  
weiche Qual. für Wohn-, EB- und Herren-  
zimmer besonders geeignet, solange Vorrat!  
Garntür 2-teilig 275.-

Zirka 300 Meter **Kongressstoffe**, weiß und creme,  
circa 55-60 cm breit, gestreift und garniert, für  
Küchengeräte besonders geeignet, so lange Vorrat!  
Meter 12.50, 14.50

1 Meiner Posten **Künstler-Gardinen** mit gut  
kleinen Fabrikfehlern, aus guten, englischen Tüll,  
in modernen Ausführungen, solange Vorrat!  
3-teilige Garntür 125.-

## Tapiserie

**Ewige hübsche Handarbeiten auf reinen Stoffen**  
Bunt besetzte große **Baumwolltische**  
Stück 36.-

Bunt besetzte **Kleiderständer**  
Stück 32.-, 29.-

**Küchenwanddecken** . . . . . Stück 28.75  
**Große Waschküchendecken** . . . . . 29.50  
**Große Maschinentische** . . . . . 29.50  
**Leitungschonner** . . . . . 8.50  
**Topfhalter** . . . . . 6.50  
**Spiegelhalter** . . . . . 16.50  
**Küchen mit Rückwand** . . . . . 18.-  
**Nachtischdecken** . . . . . 5.50  
**Küchenkratze** . . . . . Meter 3.65

## Putz

1 Posten warme **Chemise-Teller** in schönen  
Farben . . . . . Stück durchschnittlich 35.-

1000 Stück **Federgerichte** und **Fingerring** in allen  
möglichen Ausführungen, zum Anschauen  
Stück 3.50

200 Stück **Backblech-Lackblech** durchweg  
Stück 9.50

300 gestricke **Knaben- und Mädchen-  
mützen** rot und blau, durchweg  
Stück 3.50

## 1000 Paar prachtvolle Socken

größtenteils schwarze, stark wollhaltige graue und  
kamelhaarfarbige **Schweißsocken**, sowie stark  
gestricke, graue normalfarb., baumwollene  
Socken, teilweise mit kleinen resp. Fabrik-  
fehlern. Zum Anschauen . . . . . Paar **7<sup>50</sup>**

**Schwarze wollene Kinderstrümpfe**  
starke, 1X1 gestr., wollplatt. Qual. in allen Größen  
vorrätig  
Gr. 3+4 Paar **7<sup>50</sup>** 5+6 Paar **9<sup>50</sup>** 7+8 Paar **11<sup>50</sup>** 9+10 Paar **13<sup>50</sup>**

**500 Paar graue wollene Stricksocken**  
I. wollplatt., 2X2 Länge . . . . . Paar **9.50**  
II. Kammerg., plattstr., fein gestricke . . . . . Paar **12.50**  
300 Paar vorzüg. 1X1 gestricke schwarze, baumwoll.  
**Damen-Strümpfe** **14<sup>50</sup>**  
natürlich mit verstärkter Ferse u. Spitze, Paar

**500 Stück Damenhemden**  
aus gutem gebildetem Wäsche Stoff in richtiger Größe  
und Weite  
Serie I mit Bogengarnatur . . . . . **34<sup>50</sup>**  
Serie II mit eleganten, reichen Stickerei-  
Ein- und Aussätzen garniert . . . . . **49<sup>50</sup>**

**Große Posten Schürzen**  
aus hellem und dunkel gestreift Siamosen u. anderen  
vorzüglichen Stoffen gearbeitet  
Wiener Form mit breiter Krause u. Tasche  
Stück **35<sup>50</sup>**  
**Bismarschürzen** mit breitem Lats  
Stück **49.50**, **45<sup>50</sup>**

Zirka 1000 Stück **Herren- und Damen-  
Taschentücher**  
weiß und weiß mit bunter Karte, mit kleinen  
Schönheitsfehlern, zum Anschauen . . . . . Stück **4<sup>00</sup>**  
gehrauchterte, weiße Damen-  
taschentücher, richtige Größe, Stück **5<sup>00</sup>**, **3<sup>00</sup>**

1 Posten **Herren-Normalhemden**  
mit doppelter Brust, in 3 Größen  
durchweg **55<sup>00</sup>**  
feine gestricke **Damen-Hemdchen**  
mit Hüftspitze und Besatzierung, Mittel-  
größe . . . . . Paar **42<sup>00</sup>**

1000 Stück moderne  
**Herren-Krawatten, Selbstbinder**  
schöne neue Muster, breite offene Form. Zum Anschauen  
Serie I Serie II Serie III  
**12<sup>50</sup>** **14<sup>50</sup>** **16<sup>50</sup>**

**Herrenulster**  
aus schwerem, feinstem, hellem, grauem  
und mod. Wolle Stoff, gute Verarbeitung,  
für mittelgroße Figuren . . . . . **148<sup>00</sup>**

**Sämtliche Filz- und Tuch-  
Damenhüte**  
in modernen, mittelgroßen und großen Formen und  
Farben.  
Ohne Rücksicht auf den früheren Wert  
Durchschnittlich jeder Hat **35<sup>00</sup>**

1000 Stück sehr **Eleg. Damen- u. Juchettkrug**  
mit und ohne Spitzengarnatur, mit Stickereien,  
Holsteinen usw. Früherer Wert von 6.- bis 20.- Mk.  
Serie I Serie II  
jetzt **3<sup>50</sup>** jetzt **5<sup>50</sup>**

## 400 Stück Frauenhauskleider

aus bedruckten mittelfarbenen waschbaren Baumwoll-  
stoffen hergestellt, die Bluse in Sportform gearbeitet,  
mit langen Ärmeln, der Rock extra weit  
geschlitten, alle Frauengrößen, das Kleid **65<sup>00</sup>**

**300 Stück Kostüm-Röcke**  
aus nur soliden Rockstoffen gefertigt, in grau, marine-  
blau, schwarz und gemustert  
Serie I jeder Rock **95<sup>00</sup>**  
Serie II jeder Rock **63<sup>00</sup>**  
Serie III jeder Rock **39<sup>50</sup>**

**200 Stück Sport-Flanelloblusen**  
aus waschbaren Bismarckstoffen mit langen  
Ärmeln . . . . . jede Bluse **58<sup>00</sup>**

**Kinderkleider**  
aus warmem Velourbarbent, in mehreren Mustern, für  
3. u. 4. Alter von 1 bis 3 Jahren  
das Kleid je nach Größe **45.00** und  
aus gutem wollenen Stoffen gefertigt, in hübsch  
Verarbeitung, für das Alter von 6 bis 13 Jahren  
das Kleid je nach Größe **193.00** und **95<sup>00</sup>**

**Hemdentuch** starkfädige  
Kotton-Qual. **18<sup>50</sup>**  
60 cm breit  
**Hemden-Barchent** **16<sup>50</sup>**  
mattige feste Ware, gestreift  
**Bettlaken u. Nessel** **39<sup>50</sup>**  
engeb. Kotton-Qual., 140 cm br., 1 Meter

**Rock-Flanel** vorzüg. Qualität  
grau und braun **24<sup>50</sup>**  
gestreift  
**Linon Handtuchstoffe** **22<sup>50</sup>**  
schöne, leinwandf. Ware,  
80 cm breit  
**Handtuchstoffe** **14<sup>50</sup>**  
grün Dreh, mit roter Krause . . . . . Meter

**Rock- u. Hauskleiderstoffe**  
gute Qualitäten in mehreren Farben, circa  
90 cm breit **24<sup>50</sup>**  
**Kostüm-Cheviot** **78<sup>00</sup>**  
reine Wolle, 106 cm breit, marineblau und  
schwarz . . . . . Meter

**Kleiderstoff** **32<sup>50</sup>**  
schwarz-weiß kariert, 90 cm breit . . . . . Meter  
**Schürzen-Siamosen** **29<sup>50</sup>**  
mattfarbige Streifen, 99 cm breit . . . . . Meter  
**Dirndel-Musseline** **19<sup>50</sup>**  
schöne Muster . . . . . Meter

**500 Stück große schwere Stoffdecken**  
mäßige, feinsten Qualitäten, 150/200 cm groß,  
für Joppen, Möbel, Kindermöbel und Vorhänge  
Stück **65.00**, **58<sup>00</sup>**

**Backfisch-Wintermäntel**  
aus vorzüg. fleischartig. Mantelstoffen, in  
schöner Verarbeitung, früh. 295.- jetzt  
**165<sup>00</sup>**  
**Frauen-Tuchmäntel**  
maschine, Raglenschneid mit Stepperei  
früher 360.- jetzt **325<sup>00</sup>**

**Zirka 100 Stück Herren-Stoffanzüge**  
aus taublenen Strapazierstoffen, mit soliden Zutaten  
verarbeitet, alle Größen  
jeder Anzug **275<sup>00</sup>**

## Wollwaren

1 kleiner Posten **Herrenstrickwesten**, Stück **33.-**  
1 Meiner Posten **feinwollene gehäkelte schwarze  
Kopftücher** . . . . . Stück **12.50**  
Graue gestricke **Springblechen** in 3 Größen  
Stück **9.50**, **8.50**, **7.50**

Reinwollene gestricke **Kopfschützer** . . . . . Stück **7.50**  
1 Posten **wollene gestricke Kniestrümpfe**, in versch.  
Ausführung, zum Anschauen, durchweg Stück **9.50**  
Reinwollene gestricke **Blusenchen**, creme und  
kamelhaarfarbig, m. langen Ärmeln Stück **37.50**

300 Stück **Ringel-Kinder-Trikot-Anzüge**  
zum Unterziehen, grau geringelt  
60 70 80 90 100 cm  
**14.50** **16.50** **18.50** **20.50** **22.50**

**Wäsche**  
Restposten **Gummibretter**, in Gummistoff, in  
verschiedenen Größen . . . . . Stück **10.50**, **7.50**  
1 Posten **Erstlingshemden**, nur gute Stoffe  
durchweg **8.75**  
1 Posten **Erstlingshosen**, gebt leicht, gute Qual.,  
Größe 2 und 3 . . . . . durchweg Stück **6.75**  
1 Posten **Kinderhosen** mit Leisten, gestreifter  
Barbent, Größe 50 und 55 . . . . . Stück **9.75**

**Damenkleiderstoffe**, in Wäsche Stoffe mit  
Stückergarnatur . . . . . Paar **44.50**

**Herrenartikel**  
**K-selbige Strickbänder**, moderne, lebhaftes Muster,  
mit klein. Fehlern, u. Anmach. Stück **12.50**, **7.75**  
**Roggen für Stehkrone**, in modernen hübschen  
Mustern . . . . . Stück **11.50**  
1 Posten **Gummibretter** in Leder, Paar **13.-**  
**Herren-Winterhosen**, aus gutem wollenen Flansch-  
stoffen, mit Ohren- u. Nackenschutz, in mehreren  
Farben und Mustern, früherer Verkaufspreis 35.-,  
jetzt jede Mütze **22.50**

**Herren-Sportanzüge** achtteilige Form, in vielen  
Mustern, aus gutem Stoffen gefertigt, früherer  
Verkaufspreis bis **29.50**, jetzt jede Mütze aus  
Anmachern . . . . . M. **16.50**

5000 Meter **causa billige  
Seidenbänder**  
Tafelbänder reisselnde, farbige breite, 13 cm breit,  
regulärer Wert Mk. 30.-, jetzt Meter Mk. **24.50**  
**Garn- und Schürzenbänder** breite römisch  
gestreife Kunstseide, 11 cm breit, in wunder-  
vollen Farbenstellungen . . . . . Meter Mk. **18.50**  
**Tafel-Schürzen** und **Garderobebänder** schlicht  
kariert reine Seide, wertvoll, 11 cm breit, früherer  
Wert Mk. 35.- jetzt Mtr. durchweg Mk. **22.50**  
**K-selbige Haarschleifen** und **Garderobebänder**  
buntfarbig gestreift, hell und dunkelgrünlich, in  
wundervollen Farbenstellungen  
breit 2 1/2 4 5 7 cm  
Meter **4.50** **6.50** **8.50** **19.50**

**Wäschestickereien**  
Schmale **Batist-Wäsche-Stücker** Mtr. Mk. **2.50**  
**Batist-Wäsche-Stücker** ca. 6-8 cm breit  
Ansatz **6.50** Einsatz **8.75**  
**Batist-Wäsche-Stücker** "Schweizer Form"  
ca. 8 cm breit . . . . . Ansatz **9.50** Einsatz **8.50**  
**Batist-Rocher** ca. 30-35 cm breit Meter **26.50** **22.50**  
**Batist-Rocher** ca. 20 cm breit Mtr. **14.50**

# Haus- und Küchengeräte

## 1 großer Posten weißes Porzellan!

Erstklassige Fabrikate mit kleinen Schönheitsfehlern.

Teller, ca. 24 cm, flach . . . . . Stück **6.75**  
Teller, ca. 24 cm, hoch . . . . . **8.25**  
Mittelteller, ca. 19 cm . . . . . **3.95**  
Kassetteller, ca. 15 cm . . . . . **2.95**  
Brotplatte, rund, ca. 32 cm . . . . . **14.75**  
Brotplatte, lang, ca. 45 . . . . . **30**  
Tasche, oval, gut **26.50** **21.50** **17.75** **14.75**  
Kartelldeckel mit Deckel, oval . . . . . Stück **27.50**  
Saucieren . . . . . **19.75**  
Belegplatten . . . . . **18.75**  
Saucieren, oval, ca. 27 cm . . . . . **14.75**

## Porzellan

Schüssel, rund, ca. 24 29 cm  
9.75 6.75  
**Kassetteller**  
ca. 13 cm . . . . . Stück **1.75**  
**Kassetteller**, groß . . . . . **16.75**  
**Taschens** Stück **14.75**, **12.75**  
**Mittelteller** Stück **3.95**, **3.45**  
**Zuckerschalen** **3.95**, **3.45**  
**Kassetteller** mit Untersätzen  
Paar **3.75**  
**Kassetteller** . . . . . **2.95**  
**Kassetteller** ca. 26 20 cm  
Stück **3.75** **4.25**  
**Kassetteller**, oval  
Stück **12.75**

## Diverse Haushalts-Artikel

1 Posten **Bratblechen**  
rund, 32 cm . . . . . Stück **19.75**  
1 Posten **Bratblechen**  
Stück **26.50**, **23.50**  
1 Posten **Waschküchenblechen**  
in Metall . . . . . Stück **49.50**  
1 Posten **Aluminium-EGG**  
in poliert . . . . . Stück **2.75**  
1 Posten **Aluminium-EGG**  
in poliert . . . . . Stück **1.45**  
1 Posten **Springformen**, grund-  
mäßig 26 24 22 20 cm  
**5.95** **5.25** **4.45** **3.75**  
1 Posten **Kohlentaster**  
mit stark. Holzbohlen Stück **19.75**

## Ganz besonderer Gelegenheitskauf!

Weit unter heutigem Einkaufspreis  
ca. 1000 Stück 1a gestanzte, graue, emaillierte  
**Maschinenöpfe**

ohne Ansatz **14** **12**  
mit Ansatz **11.75** **9.75**  
**16.75** **14** **12**  
**13.75** **11.75**  
**Wasserkannen**, grau, 8 und 10 Liter . . . . . Stück **34.50**  
**Stahlblech-Zuckerschale** . . . . . **21**  
Stück **14.75** **9.75**  
**Tasche**, emailliert . . . . . Stück **75**  
**Kassetteller** . . . . . Stück **1.25**  
**Backblechen**, weiß, emailliert, 16 cm . . . . . Stück **14.75**

## Zirka 500 Stück la Glibstrümpfe

Stück **5<sup>50</sup>**

## Zirka 1000 Stück Paraffin-Kerzen

Ser. = 8 Stück im Pfund, Stück **1<sup>25</sup>**

## Zirka 1000 Kugeln la Kernseife

angenehm. Weir. Kugel ca. 200 gr. Stück **5<sup>50</sup>**

## Noten

Lieder, Märsche, Potpourris, Opern, Operetten  
Jeder Band **80**

## 500 Bände gute Romane, Novellen

ca. 30 verschiedene Titel, jeder Band **2<sup>95</sup>**

## Musik-Album

v. Schubert, Schumann, Mozart, Beethoven, Wagner, Strauß  
Jeder Band **3<sup>95</sup>**



Aus der Provinz Schlessen.

Die Genesungsheime

Der Landesversicherungsanstalt für die Provinz Schlessen. Dem Bezirksarbeiter Sekretariat für den Bereich des Ober-

Bei Öffnung der einzelnen Zimmer auf den Stationen fiel es besonders auf, in welcher einfacher, praktischer und zugleich ziel-

Im Innenraum des Gebäudes herrschte peinlichste Sauber-

Wie sagte, daß ein Plan des Chefarztes wegen Mangel an

Eigentümlich berührt die Mitteilung des Arztes, wonach manche

Nicht lenken sich die Schritte nach der Volksheilstätte

Stenographie und Schreibmaschine. Dr. med. Knopf

Freier- und Berückenmacher-Juwerk (Zwangs-Juwerk) zu Breslau. Einladung zur außerordentlichen 1. Innungsverammlung

Flöck und Kompott muß langsam umgegangen werden. Oft-

Im einen Einbild über die Art der verabreichten Gerichte

Nur eins fällt in diesem Saale auf: der religiöse Kult! Im

Kranke. Ein großes Unglück, so berichtet der

Heilversuch. Schwere Unglücksfälle. Der Bauern-

Konzerte der Woche.

Das Sennig-Quartett gibt in einer Reihe von kammermusi-

Die Geschichte der Strahlenden Oper Ariadne auf Naxos

(Wer sich die Säfte nicht selbst aus dem Kanterausgang

Hatte die Ouvertüre zur „Zauberflöte“ die erste Programm-

Die nicht aussterbenden, jungen und alten, männlichen und

In Gedwinn fähig zu werden begreifen mit einem aufgebenden

Stadttheater.

„Sibylle.“ Die Binsenweisheit, daß man das Gute erst schätzt, wenn

Bereinstalender.

Freie Arbeitervereinigungen Breslau, e.V. Freitag, den 3. Fe-

Rote Hände aufgesprungen, rissige, spröde Haut

10 000 Mk. Belohnung. denjenigen, der die in der

Geschäfts-Eröffnung. Herren-Konfektion Bruno Langer Herren-Schneiderei

Unerwartet verschied am 29. Januar der  
Tischler  
**Herr Julius Fuhrmann**  
an Herzschlag. 11377  
Nahezu 25 Jahre hat derselbe in zuverlässiger Weise alle ihm übertragenen Arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Wir bedauern seinen frühen Tod und werden dem Verschiedenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Gebrüder Rawitsch**  
Die Werkmeister und das Kantorpersonal.

Am 29. Januar verschied plötzlich an Herzschlag unser langjähriger Kollege, der  
Tischler  
**Herr Julius Fuhrmann**  
im 50. Lebensjahre. 11378  
Wir bedauern mit seiner Familie den frühen Tod und werden ihm ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren.  
**Die Kolleginnen und Kollegen der Möbelfabrik Gebrüder Rawitsch.**

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
Am 30. Januar verstarb unser Verbandskollege, der  
Tischler  
**Julius Fuhrmann**  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
Beerdigung: Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Düringoy.

Am 28. Januar verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere gute liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wollweberin  
**Luise Schneider, geb. Zornack**  
im Alter von 66 Jahren. 10362  
Ein Andenken werden in Ehren halten  
**Arthur Schneider als Sohn, Bertha Schneider als Schwiegertochter, Frieda, Martina, Oskar, Erna Schneider und Helene Rößler als Enkel.**  
Beerdigung: Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel.

Am 28. Januar verstarb nach kurzem Krankheitslager unser langjähriger Mitglied, die  
Wollweberin  
**Luise Schneider, geb. Zornack**  
im 66. Lebensjahre. 11384  
Ein ehrendes Andenken bewahren für  
**Die Mitglieder des Distrikts 7.**  
Beerdigung: Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Friedhofes in Cosel.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**  
Am 29. Januar, vorm. 8 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der  
Metallarbeiter  
**Heinrich Staske**  
im Alter von 65 Jahren. 11389  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.**  
Beerdigung am Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Kommunalfriedhof in Grünheide.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Am 27. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der  
Metallarbeiter  
**Alexander Marotzke**  
im Alter von 71 Jahren. 11388  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
**Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag, den 31. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Kommunalfriedhof in Grünheide.

**Zehrklänge**  
**Flußton**  
Jeder 10 bzw. 20 Gebirgs- oder Obermeters Steinzeug  
nachdem es  
das alte und  
angewandte  
Steinzeug  
hat. Besteht  
aus  
in B. Sur Röhren, in 10-12-15-20-25-30-35-40-45-50-55-60-65-70-75-80-85-90-95-100-105-110-115-120-125-130-135-140-145-150-155-160-165-170-175-180-185-190-195-200-205-210-215-220-225-230-235-240-245-250-255-260-265-270-275-280-285-290-295-300-305-310-315-320-325-330-335-340-345-350-355-360-365-370-375-380-385-390-395-400-405-410-415-420-425-430-435-440-445-450-455-460-465-470-475-480-485-490-495-500-505-510-515-520-525-530-535-540-545-550-555-560-565-570-575-580-585-590-595-600-605-610-615-620-625-630-635-640-645-650-655-660-665-670-675-680-685-690-695-700-705-710-715-720-725-730-735-740-745-750-755-760-765-770-775-780-785-790-795-800-805-810-815-820-825-830-835-840-845-850-855-860-865-870-875-880-885-890-895-900-905-910-915-920-925-930-935-940-945-950-955-960-965-970-975-980-985-990-995-1000-1005-1010-1015-1020-1025-1030-1035-1040-1045-1050-1055-1060-1065-1070-1075-1080-1085-1090-1095-1100-1105-1110-1115-1120-1125-1130-1135-1140-1145-1150-1155-1160-1165-1170-1175-1180-1185-1190-1195-1200-1205-1210-1215-1220-1225-1230-1235-1240-1245-1250-1255-1260-1265-1270-1275-1280-1285-1290-1295-1300-1305-1310-1315-1320-1325-1330-1335-1340-1345-1350-1355-1360-1365-1370-1375-1380-1385-1390-1395-1400-1405-1410-1415-1420-1425-1430-1435-1440-1445-1450-1455-1460-1465-1470-1475-1480-1485-1490-1495-1500-1505-1510-1515-1520-1525-1530-1535-1540-1545-1550-1555-1560-1565-1570-1575-1580-1585-1590-1595-1600-1605-1610-1615-1620-1625-1630-1635-1640-1645-1650-1655-1660-1665-1670-1675-1680-1685-1690-1695-1700-1705-1710-1715-1720-1725-1730-1735-1740-1745-1750-1755-1760-1765-1770-1775-1780-1785-1790-1795-1800-1805-1810-1815-1820-1825-1830-1835-1840-1845-1850-1855-1860-1865-1870-1875-1880-1885-1890-1895-1900-1905-1910-1915-1920-1925-1930-1935-1940-1945-1950-1955-1960-1965-1970-1975-1980-1985-1990-1995-2000-2005-2010-2015-2020-2025-2030-2035-2040-2045-2050-2055-2060-2065-2070-2075-2080-2085-2090-2095-2100-2105-2110-2115-2120-2125-2130-2135-2140-2145-2150-2155-2160-2165-2170-2175-2180-2185-2190-2195-2200-2205-2210-2215-2220-2225-2230-2235-2240-2245-2250-2255-2260-2265-2270-2275-2280-2285-2290-2295-2300-2305-2310-2315-2320-2325-2330-2335-2340-2345-2350-2355-2360-2365-2370-2375-2380-2385-2390-2395-2400-2405-2410-2415-2420-2425-2430-2435-2440-2445-2450-2455-2460-2465-2470-2475-2480-2485-2490-2495-2500-2505-2510-2515-2520-2525-2530-2535-2540-2545-2550-2555-2560-2565-2570-2575-2580-2585-2590-2595-2600-2605-2610-2615-2620-2625-2630-2635-2640-2645-2650-2655-2660-2665-2670-2675-2680-2685-2690-2695-2700-2705-2710-2715-2720-2725-2730-2735-2740-2745-2750-2755-2760-2765-2770-2775-2780-2785-2790-2795-2800-2805-2810-2815-2820-2825-2830-2835-2840-2845-2850-2855-2860-2865-2870-2875-2880-2885-2890-2895-2900-2905-2910-2915-2920-2925-2930-2935-2940-2945-2950-2955-2960-2965-2970-2975-2980-2985-2990-2995-3000-3005-3010-3015-3020-3025-3030-3035-3040-3045-3050-3055-3060-3065-3070-3075-3080-3085-3090-3095-3100-3105-3110-3115-3120-3125-3130-3135-3140-3145-3150-3155-3160-3165-3170-3175-3180-3185-3190-3195-3200-3205-3210-3215-3220-3225-3230-3235-3240-3245-3250-3255-3260-3265-3270-3275-3280-3285-3290-3295-3300-3305-3310-3315-3320-3325-3330-3335-3340-3345-3350-3355-3360-3365-3370-3375-3380-3385-3390-3395-3400-3405-3410-3415-3420-3425-3430-3435-3440-3445-3450-3455-3460-3465-3470-3475-3480-3485-3490-3495-3500-3505-3510-3515-3520-3525-3530-3535-3540-3545-3550-3555-3560-3565-3570-3575-3580-3585-3590-3595-3600-3605-3610-3615-3620-3625-3630-3635-3640-3645-3650-3655-3660-3665-3670-3675-3680-3685-3690-3695-3700-3705-3710-3715-3720-3725-3730-3735-3740-3745-3750-3755-3760-3765-3770-3775-3780-3785-3790-3795-3800-3805-3810-3815-3820-3825-3830-3835-3840-3845-3850-3855-3860-3865-3870-3875-3880-3885-3890-3895-3900-3905-3910-3915-3920-3925-3930-3935-3940-3945-3950-3955-3960-3965-3970-3975-3980-3985-3990-3995-4000-4005-4010-4015-4020-4025-4030-4035-4040-4045-4050-4055-4060-4065-4070-4075-4080-4085-4090-4095-4100-4105-4110-4115-4120-4125-4130-4135-4140-4145-4150-4155-4160-4165-4170-4175-4180-4185-4190-4195-4200-4205-4210-4215-4220-4225-4230-4235-4240-4245-4250-4255-4260-4265-4270-4275-4280-4285-4290-4295-4300-4305-4310-4315-4320-4325-4330-4335-4340-4345-4350-4355-4360-4365-4370-4375-4380-4385-4390-4395-4400-4405-4410-4415-4420-4425-4430-4435-4440-4445-4450-4455-4460-4465-4470-4475-4480-4485-4490-4495-4500-4505-4510-4515-4520-4525-4530-4535-4540-4545-4550-4555-4560-4565-4570-4575-4580-4585-4590-4595-4600-4605-4610-4615-4620-4625-4630-4635-4640-4645-4650-4655-4660-4665-4670-4675-4680-4685-4690-4695-4700-4705-4710-4715-4720-4725-4730-4735-4740-4745-4750-4755-4760-4765-4770-4775-4780-4785-4790-4795-4800-4805-4810-4815-4820-4825-4830-4835-4840-4845-4850-4855-4860-4865-4870-4875-4880-4885-4890-4895-4900-4905-4910-4915-4920-4925-4930-4935-4940-4945-4950-4955-4960-4965-4970-4975-4980-4985-4990-4995-5000-5005-5010-5015-5020-5025-5030-5035-5040-5045-5050-5055-5060-5065-5070-5075-5080-5085-5090-5095-5100-5105-5110-5115-5120-5125-5130-5135-5140-5145-5150-5155-5160-5165-5170-5175-5180-5185-5190-5195-5200-5205-5210-5215-5220-5225-5230-5235-5240-5245-5250-5255-5260-5265-5270-5275-5280-5285-5290-5295-5300-5305-5310-5315-5320-5325-5330-5335-5340-5345-5350-5355-5360-5365-5370-5375-5380-5385-5390-5395-5400-5405-5410-5415-5420-5425-5430-5435-5440-5445-5450-5455-5460-5465-5470-5475-5480-5485-5490-5495-5500-5505-5510-5515-5520-5525-5530-5535-5540-5545-5550-5555-5560-5565-5570-5575-5580-5585-5590-5595-5600-5605-5610-5615-5620-5625-5630-5635-5640-5645-5650-5655-5660-5665-5670-5675-5680-5685-5690-5695-5700-5705-5710-5715-5720-5725-5730-5735-5740-5745-5750-5755-5760-5765-5770-5775-5780-5785-5790-5795-5800-5805-5810-5815-5820-5825-5830-5835-5840-5845-5850-5855-5860-5865-5870-5875-5880-5885-5890-5895-5900-5905-5910-5915-5920-5925-5930-5935-5940-5945-5950-5955-5960-5965-5970-5975-5980-5985-5990-5995-6000-6005-6010-6015-6020-6025-6030-6035-6040-6045-6050-6055-6060-6065-6070-6075-6080-6085-6090-6095-6100-6105-6110-6115-6120-6125-6130-6135-6140-6145-6150-6155-6160-6165-6170-6175-6180-6185-6190-6195-6200-6205-6210-6215-6220-6225-6230-6235-6240-6245-6250-6255-6260-6265-6270-6275-6280-6285-6290-6295-6300-6305-6310-6315-6320-6325-6330-6335-6340-6345-6350-6355-6360-6365-6370-6375-6380-6385-6390-6395-6400-6405-6410-6415-6420-6425-6430-6435-6440-6445-6450-6455-6460-6465-6470-6475-6480-6485-6490-6495-6500-6505-6510-6515-6520-6525-6530-6535-6540-6545-6550-6555-6560-6565-6570-6575-6580-6585-6590-6595-6600-6605-6610-6615-6620-6625-6630-6635-6640-6645-6650-6655-6660-6665-6670-6675-6680-6685-6690-6695-6700-6705-6710-6715-6720-6725-6730-6735-6740-6745-6750-6755-6760-6765-6770-6775-6780-6785-6790-6795-6800-6805-6810-6815-6820-6825-6830-6835-6840-6845-6850-6855-6860-6865-6870-6875-6880-6885-6890-6895-6900-6905-6910-6915-6920-6925-6930-6935-6940-6945-6950-6955-6960-6965-6970-6975-6980-6985-6990-6995-7000-7005-7010-7015-7020-7025-7030-7035-7040-7045-7050-7055-7060-7065-7070-7075-7080-7085-7090-7095-7100-7105-7110-7115-7120-7125-7130-7135-7140-7145-7150-7155-7160-7165-7170-7175-7180-7185-7190-7195-7200-7205-7210-7215-7220-7225-7230-7235-7240-7245-7250-7255-7260-7265-7270-7275-7280-7285-7290-7295-7300-7305-7310-7315-7320-7325-7330-7335-7340-7345-7350-7355-7360-7365-7370-7375-7380-7385-7390-7395-7400-7405-7410-7415-7420-7425-7430-7435-7440-7445-7450-7455-7460-7465-7470-7475-7480-7485-7490-7495-7500-7505-7510-7515-7520-7525-7530-7535-7540-7545-7550-7555-7560-7565-7570-7575-7580-7585-7590-7595-7600-7605-7610-7615-7620-7625-7630-7635-7640-7645-7650-7655-7660-7665-7670-7675-7680-7685-7690-7695-7700-7705-7710-7715-7720-7725-7730-7735-7740-7745-7750-7755-7760-7765-7770-7775-7780-7785-7790-7795-7800-7805-7810-7815-7820-7825-7830-7835-7840-7845-7850-7855-7860-7865-7870-7875-7880-7885-7890-7895-7900-7905-7910-7915-7920-7925-7930-7935-7940-7945-7950-7955-7960-7965-7970-7975-7980-7985-7990-7995-8000-8005-8010-8015-8020-8025-8030-8035-8040-8045-8050-8055-8060-8065-8070-8075-8080-8085-8090-8095-8100-8105-8110-8115-8120-8125-8130-8135-8140-8145-8150-8155-8160-8165-8170-8175-8180-8185-8190-8195-8200-8205-8210-8215-8220-8225-8230-8235-8240-8245-8250-8255-8260-8265-8270-8275-8280-8285-8290-8295-8300-8305-8310-8315-8320-8325-8330-8335-8340-8345-8350-8355-8360-8365-8370-8375-8380-8385-8390-8395-8400-8405-8410-8415-8420-8425-8430-8435-8440-8445-8450-8455-8460-8465-8470-8475-8480-8485-8490-8495-8500-8505-8510-8515-8520-8525-8530-8535-8540-8545-8550-8555-8560-8565-8570-8575-8580-8585-8590-8595-8600-8605-8610-8615-8620-8625-8630-8635-8640-8645-8650-8655-8660-8665-8670-8675-8680-8685-8690-8695-8700-8705-8710-8715-8720-8725-8730-8735-8740-8745-8750-8755-8760-8765-8770-8775-8780-8785-8790-8795-8800-8805-8810-8815-8820-8825-8830-8835-8840-8845-8850-8855-8860-8865-8870-8875-8880-8885-8890-8895-8900-8905-8910-8915-8920-8925-8930-8935-8940-8945-8950-8955-8960-8965-8970-8975-8980-8985-8990-8995-9000-9005-9010-9015-9020-9025-9030-9035-9040-9045-9050-9055-9060-9065-9070-9075-9080-9085-9090-9095-9100-9105-9110-9115-9120-9125-9130-9135-9140-9145-9150-9155-9160-9165-9170-9175-9180-9185-9190-9195-9200-9205-9210-9215-9220-9225-9230-9235-9240-9245-9250-9255-9260-9265-9270-9275-9280-9285-9290-9295-9300-9305-9310-9315-9320-9325-9330-9335-9340-9345-9350-9355-9360-9365-9370-9375-9380-9385-9390-9395-9400-9405-9410-9415-9420-9425-9430-9435-9440-9445-9450-9455-9460-9465-9470-9475-9480-9485-9490-9495-9500-9505-9510-9515-9520-9525-9530-9535-9540-9545-9550-9555-9560-9565-9570-9575-9580-9585-9590-9595-9600-9605-9610-9615-9620-9625-9630-9635-9640-9645-9650-9655-9660-9665-9670-9675-9680-9685-9690-9695-9700-9705-9710-9715-9720-9725-9730-9735-9740-9745-9750-9755-9760-9765-9770-9775-9780-9785-9790-9795-9800-9805-9810-9815-9820-9825-9830-9835-9840-9845-9850-9855-9860-9865-9870-9875-9880-9885-9890-9895-9900-9905-9910-9915-9920-9925-9930-9935-9940-9945-9950-9955-9960-9965-9970-9975-9980-9985-9990-9995-10000-10005-10010-10015-10020-10025-10030-10035-10040-10045-10050-10055-10060-10065-10070-10075-10080-10085-10090-10095-10100-10105-10110-10115-10120-10125-10130-10135-10140-10145-10150-10155-10160-10165-10170-10175-10180-10185-10190-10195-10200-10205-10210-10215-10220-10225-10230-10235-10240-10245-10250-10255-10260-10265-10270-10275-10280-10285-10290-10295-10300-10305-10310-10315-10320-10325-10330-10335-10340-10345-10350-10355-10360-10365-10370-10375-10380-10385-10390-10395-10400-10405-10410-10415-10420-10425-10430-10435-10440-10445-10450-10455-10460-10465-10470-10475-10480-10485-10490-10495-10500-10505-10510-10515-10520-10525-10530-10535-10540-10545-10550-10555-10560-10565-10570-10575-10580-10585-10590-10595-10600-10605-10610-10615-10620-10625-10630-10635-10640-10645-10650-10655-10660-10665-10670-10675-10680-10685-10690-10695-10700-10705-10710-10715-10720-10725-10730-10735-10740-10745-10750-10755-10760-10765-10770-10775-10780-10785-10790-10795-10800-10805-10810-10815-10820-10825-10830-10835-10840-10845-10850-10855-10860-10865-10870-10875-10880-10885-10890-10895-10900-10905-10910-10915-10920-10925-10930-10935-10940-10945-10950-10955-10960-10965-10970-10975-10980-10985-10990-10995-11000-11005-11010-11015-11020-11025-11030-11035-11040-11045-11050-11055-11060-11065-11070-11075-11080-11085-11090-11095-11100-11105-11110-11115-11120-11125-1

**Henny Porten**  
in einer Neuaufführung als  
**Mann-Ersatz**  
die köstliche Parodie im Gebirgsallieu auf  
**Die Heimkehr des Odysseus**  
Ein Spiel von Lust und Leid der Liebe, in dem  
die Porten vortreflich mit Bruno Decarli im Rahmen  
herrlicher Szenenführung blendend wirkt.  
Im Nebenprogramm:  
**Das Kind der Diva**  
1972 Schwank in 2 Akten.

Eine hervorragende Neuaufführung  
**10 Millionen**  
Romane in kurzer Zeit vorführen des Schülers  
**Halbjungfern**  
nach dem Franz. Roman  
von Marcel Provost **Halbe Unschuld.**  
Der große Sittenschlager  
aus jenen Kreisen, in denen  
man aus Langeweile sündigt.

**Wieder 2 Sittenschlager elementarer Wirkung**  
Ein Film, den der Zuschauer  
Akt für Akt spannend miterlebt  
**Anna Maria**  
Das Mädchen aus dem Armenhaus  
Menschenchicksale, die, umrahmt von  
einer wuchtigen Handlung u. dramatischer  
Spannung, die sittliche Erkenntnis der  
wahren Liebe bringen.  
**Wer unter Euch  
ohne Sünde ist ...**  
**Die Beichte der Susanne**  
5 spannende Akte mit dem Thema:  
**Als ich 16 Jahre war**  
Durch die meisterhafte Schauspiel-  
kunst der beliebten Mady Christians  
wächst eine alltägliche Sünde zum  
wichtigen Drama. 11579

**Zeltgarten**  
Bes. Mastonkowski  
Heute Dienstag:  
**Schlußtag**  
der Radrennen um den  
großen Winterpreis  
Nurgen Mittwochs  
Vollständig neues  
Programm!

**MAUBURG**  
in beiden Theatern ab 7,5 Uhr!  
Für 3 Tage! Von Dienstag - Donnerstag!  
3 sensationelle Erstaufführungen!  
Die Schicksalsszenen des  
Hiesigen Amerikaners  
**Der geheimnisvolle  
Dolch** 6 Akte.  
Der menschliche Fisch - im Kampf  
mit Haiischen unter Wasser - Unter  
Bestien im Dschungel 5222

**Lichtspielhaus**  
In der  
In der  
Ecke  
Ecke

Nur noch bis Donnerstag! 2 gewaltige Erstaufführungen!  
**Lee Parry in Hedda Olsens Ehe**  
Eichberg-Melsterrestefilm in 7 Akten.  
Ferner:  
**Die rote Katze** Detektivfilm in  
5 Teilen über:  
**Nächtliche Abenteuer einer Gräfin**

**PALAST  
Theater**  
In noch in den  
Der große Erfolg!  
Im Reich der  
abertausend  
Lebenslichter  
Die Geschichte dreier  
Lebenslichter nach dem  
Roman:  
Nur milder Tod  
Kaufschreiben -  
Mehrschritte -  
Schiffbauarbeiten  
Anderem:  
Hunderttausend  
3 tolle Akte

**Stuart Webbs**  
Das Rattenloch, 6 Akte  
Die Räucherzimmer  
der Apochenzentrie  
Noch nie in Breslau gezeigt!  
**Maciste in Ehesessein** - 6 Akte  
Ab Freitag: Gastspiel Irene Fidler.

**Warburg-  
Lichtspiele**  
Nur bis  
Donnerstag  
**Die schöne Lil**  
in der Sittensatire  
**Erdfest**  
Motto: Das ewige Rätsel -  
Weib - wer löst es?  
Hauptdarstellerin:  
**Grit Hegesa**  
Ferner:  
**Der Unerkannte**  
Substratfilm des Regisseurs  
Ein Film mit packend, komischer Handlung  
5 große Akte  
Heboly  
4 Teil: **Das japanische Rätsel**  
Musik: Kapellmeister Kaiser.  
Gut gebauter Saal. 11576

**Dominikaner !!**  
Heute Punkt 7, Uhr  
Große Abschieds-Vorstellung  
der beliebten  
**Rubens-Sänger.**  
Ab Mittwoch:  
Bischofs  
Quartalsänger  
**Gesellschaftshaus Kipke-Garten  
Scheinfeld**  
Parkstraße 23.  
Straßenbahnlinien 18, 13 und 24.  
Jeden Mittwoch:  
**Vornehmer Tanz**  
Wein - Diel - Likör - Stube - Neue Musik

**Jivoli  
Lichtspiele**  
Händelstraße 36.  
**Goliath  
Armstrong**  
Der Held der  
der schwarzen Berge.  
4 Teil:  
**Den Fluten  
preisgegeben**  
Sensation der Sensation  
in 6 Akten.  
Der 5. und 6. Teil läuft  
vom 10. bis 16. Februar.  
Der vielgeliebte und  
bekannte  
Mittels-Roman  
Wir spielen alle, wer es  
will, ist King!  
**Der Spieler**  
mit Käthe Hank  
und Heinrich Peer  
ist einer der spannendsten  
Filme, die über die Lein-  
wand gingen.  
Spielergebnis in 6 Akten.

**Jivoli  
Lichtspiele**  
Westendstraße 50/52.  
Nur  
3 Tage!  
**Falscher Start**  
Ein Rennroman von schönen Pferden und Frauen  
in 5 Akten.  
Ein Blick hinter die Kulissen der Rennwelt, mit ihren  
unüberwindlichen, die Nerven aufpeitschenden Schikanen.  
Inflante Geheulstimmungen des Tricks erfüllen sich in  
glänzenden, packenden und pikanten Bildern.  
Anderem der sensationelle Detektiv-Schlager:  
**„Der Schrei um Hilfe“**  
5 hochspann. Akte zeigen aus den außerordentlichen  
Wagnern des „ersten Geschlechts“.

**Oberior-Apollo**  
Weinstr. 53/55 Adalbertstr. 8  
Lichtspiele  
Von Dienstag bis Donnerstag!  
Zweifelhafte Schlager  
Carola Teulle in:  
**Der Roman  
eines Lodenmäddchens**  
5 fesselnde Akte.  
Nic Carter in:  
**Erzöchner.**  
Schauspiel, spanisch lit.  
Schöne Filme sch-  
nimm mit einzal:  
**Die weißen Rosen  
von Ravensberg**  
nach dem gleich. Roman  
F. von Schöndorff-Balaban.  
Einsamer Programm!  
Zelig Kroschka -  
guter Film!

**4 Reste-Tage!**  
Von Mittwoch, den 1. Februar,  
bis Sonnabend, den 4. Februar.  
Sämtliche nach der Inventur ange-  
sammelten Reste in:  
**Hemdentuch, Linon,  
Haustuch, Lakenleinen,  
Wallis und Damast,**  
in schmal und breit für **Bettbezüge**  
**Inlettreste, Züchen,** schmal u. breit,  
**Hemdenbarchent, Veloure,  
Schürzenreste, Handtuchreste**  
**Blusenstreifen** für Blusen  
ausreichend,  
**Kleiderstoffreste** für  
Kinderkleider,  
**Kostüme, Tuchreste,  
Zephirreste und Mousseline.**  
Sämtliche Reste sind im Preise enorm herabgesetzt.  
**Nur 4 Tage!**  
**Albert Jkenberg**  
Gartenstraße 103, am Hauptbahnhof.

**Salt!**  
Wo herge ich meine  
Anzüge  
Schuhe - Wäsche  
Stoffwaren  
am billigsten?  
Seit 1177  
Ein- u. Verkauf  
Geld  
Lanzengasse 3.

**ZEPTEK  
KINO**  
Nur bis Donnerstag!  
3 Sensationen  
**Bambula**  
der Negarringhänger in:  
**Schrecken : Schlangengruft**  
**Urwaldlöwen** 2 Akte  
**Schleichgespenster** 2 Akte  
mit Fies

**Harry Hill** der  
Meister-  
Detektiv  
in  
**Erpresser**  
5 wuchtige Akte mit atemberaubenden Sensationen  
Ferner:  
**Mein Kind, verrate niemals eines  
Menschen Seele um Geld**  
6 Akte harteibender Darstellung, und spannender Handlung.

**MK**  
Mollatstraße 30  
u. Mollatstraße 3  
**Jan, der Steuermann**  
Die Tragödie eines verratenen Liebhabers  
nach dem Roman Ebbe und Flut.  
Ab Freitag: Wildes Ringen mit Heil und Heil, Bücke und Lasse.